

Geöffnet täglich
vom 6. Uhr.

Redaktion und Geschäft
Sachverständige 20.
Sprechstunden der Redaktion:
Mittwoch 10—12 Uhr,
Donnerstag 4—6 Uhr.

Preis für jedes einzelne Blatt
nicht mehr als die Redaktion nicht
verändert.
Ankündigung der für die nächst
liegende Nummer benötigten
Summe an Münzenlagen 10
für Mittwoch, am Sonn-
und Festtagen frühestens 10 Uhr.
So ist Ihnen für das Ausgabe:
Otto Staven, Universitätsstrasse 22,
Konsul Böck, Katharinenstr. 18, d.
nicht bis 10 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftshandels.

Nr. 310.

Donnerstag den 6. November 1879.

Eisbahn-Berpahtung.

Die in dem ehemaligen Botanischen Garten, Bartiorstrasse Nr. 5, befindlichen Wohnungen sollen zur Benutzung als Eisbahn für den beschränkten Winter einschließlich des Schlosses freigegeben werden. Freitag den 7. November d. J. Vormittags 11 Uhr an Rathaus an den Besitzenden verpahtet werden.

Die Verpahtungs- und Versteigerungsbedingungen können auf dem Rathausmarkt, I. Etage, ein-
gesehen werden.

Leipzig, den 28. October 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi. Stöß.

Bekanntmachung.

Nach den Messungen des Herrn Geh.-Rath Prof. Dr. Röhl betrug die Leuchtstärke des städtischen Beleuchtung im Monat October das 13.800 von der der Normalwachstere bei 0,427 specificm Gewicht. Leipzig, den 4. November 1879.

Des Rath's Deputation zur Gegenwart.

Bekanntmachung.

In den vierzig Volksschulen sind nächste Oktobe 20 prospektive Lehrstellen zu besetzen, mit denen bei 26 wöchentlichen Unterrichtsstunden ein jährlicher Gehalt von 1800,- verbunden ist. Bewerber, welche die Wahlberechtigkeitsprüfung bestanden haben, sollen Gesuche undzeugnisse über die Kandidaten- und Wahlberechtigkeitsprüfung, sowie über die Amtsfähigkeit bis zum 20. November d. J. bei uns einreichen.

Leipzig, am 3. November 1879.

Der Schulamtsch. Dr. Panitz. Lohmert.

Politische Übersicht.

Leipzig, 5. November.
Ein offenbar von oben her veranlaßter, in sehr beständigem Tonne gehaltener Leitartikel der „Nord-Allgem. Zeit.“ hat einiges Aufsehen gemacht, nicht weil er bei den fortgeschrittenen Blättern eine ähnliche Hinnahme zu Russland bewirkt haben will — ein Vorwurf, der sich schwerlich nachweisen ließe —, sondern, weil er, wenn auch nur bedauern, die Existenz eines „Freundschafts-
bundes zwischen Österreich-Ungarn und Deutschland“ offen eingestellt. Damit sollen alle Abstimmungen, welche das genannte und andere offizielle Blätter bisher den bekannten Mitteilungen über die Wiener Abmachungen entgegensetzen, vollständig ins Wasser. Natürlich ziehen sich die Berliner fortgeschrittenen Blätter gegen die ihnen nachgesagte Freundschaft für Russland.

Es wäre dies kaum nötig gewesen, denn die Thatachen, welche die Spalten der Zeitungen füllen, bezogenen deutlich genug, welch hohen Werth der Kaiser im Gegensatz zum Fürsten Bismarck auf die Freundschaft des russischen Hofes legt. Personen, die dem Reichskanzler nahe stehen, versichern, daß er die Förderung Russlands, der deutsch-
österreichischen Allianz bejubelt, für verfehlt halten müsse, weil die Dinge am Sumpf zu Verwicklungen und Ereignissen führen könnten, denen weder Deutschland noch Österreich sich fernhalten dürften. Dies würde das Gericht bestätigen, daß bereits ein diplomatischer Schriftwechsel aus Russland der Halbinsel Englands zwischen dem Berliner und dem Petersburger Cabinet geführt wird, dessen Tropfweite zur Stunde nicht abzusehen werden kann.

Begrifflich ist es, daß eine Anerkennung des Kaisers zu dem Präsidium des Abgeordnetenhauses über die bestreitige Geftaltung der inneren Lage von conservativer und ultramontaner Seite gedacht wird, als hätte die Reberlage der Liberalen und die Präsidentenwahl so zu sagen die Kaiserliche Zustimmung erhalten. Ist es doch eine alte Gewohnheit der Conservativen, die Person des Kaisers in den Streit der Parteien zu ziehen. Daß die Ultramontanen gleichfalls die Höllings-
Uniform anziehen und sich an die Röschöhe der Conservativen klammern, um vergessen zu machen, daß sich ein Kullmann an die übrigen hing. Das verleiht der Lage beinahe etwas Romantisches. Aber in liberalen Kreisen beschäftigt man sich recht ernstlich mit den nächsten Folgen einer solchen Partei, deren Schwanken sich schon in der Buttamerischen Angelegenheit zeigt und diesem Ministerium gerade eine feste Stellung vor der Kammer verschafft. Nur doch im Abgeordnetenhaus bereit ist das Ge-
richt verbreitet, daß Fürst Bismarck nachdrücklich auf die Entlassung des Examinators von Buttame bestehe. Wie weit dies begründet ist, läßt sich bis zur Stunde nicht angeben.

Am 3. November ist die Generalversammlung der alten Provinzen Preußens geschlossen worden. Von ersten bis zum letzten Tage hat die kleine liberale Minorität und die stärkere, aber der ortho-
doxen Majorität gegenüber ebenfalls ohnmächtige Mittelpartei Niederlage auf Niederlage erlitten; nur wo der Oberfränkische — dem mehrheitlich sein eigenes Mitglied, Propst Prediger Regel, als Führer der Synode entgegenkam — mit dem Scheitern einer Vorlage drohte, gelang es, die Mehrheit zur Nachgiebigkeit zu zwingen. Das Ergebnis der Synode in einer neuen Verstärkung und Befestigung der katholischen evangelischen Kirche; ihren Aus-
wand findet dieses Ergebnis in der Zusammen-
fassung des Vorstandes des Generalverbands, an dessen Entwicklung der Oberfränkische vielfach gebunden ist.

Die Notwendigkeit eines festen Zusammenhalts
der liberalen Partei außerhalb und innerhalb

des preußischen Abgeordnetenhauses ist schon in nächster Zeit zu einer Vereinigung führen, die vorerst geringerer Natur wäre, später aber zu einer politischen Bedeutung sich entwideln könnte. Die Erfahrungen der vergangenen Wahlkämpfe sprechen mehr als alles Andere dafür, daß eine neue Organisation der liberalen Partei dringend noch thue. Was anderes und namentlich jetzt in Breslau geschehen, gilt nur als ein Beweis mehr, daß die wahrsch. Liberalen sich eng aneinander scheren müssen, um nicht von den jetzt der Majorität bildenden Elementen überflutet zu werden. Es hat nicht nur unter den liberalen Abgeordneten, sondern auch in weiteren politischen Kreisen einen niederschlagenden Einfluß hervorgerufen, daß in der am 3. Nov. stattgehabten Versammlung der nationalliberalen Wahlmänner Breslaus die Aufführung der Kandidatur Pastor's, wenn auch nur mit 11 Stimmen (84 gegen 53), abgelehnt worden ist. Von gewissen Rennern der Breslauer Bevölkerung wird einfach darum hingewiesen, daß die Intelligenz der Stadt gegen Geheimer Schneider und Handschuhmacher untersteht. Vergedacht bemühten sich langjährige und bewährte Politiker, wie Prof. Dr. Roepell, Prof. Dr. Raubiger, Commerzienrat Molnar u. c., die Bedeutung Pastor's und die Notwendigkeit hervorzuheben, ihn gerade jetzt, wo die Reaction ihre wütigsten Siegesfeste zu feiern beginnt, als Vertreter Breslaus ins Abgeordnetenhaus zu senden. Die untergeordneten Geister und Judenkreise behielten die Oberhand in einer Stadt, deren Bevölkerung halb aus Sozialdemokraten (Reichstagswochen) und halb (zum größeren Theile wenigstens) aus jenem Hanse bestehet, welcher bei jeder eklöpfigen Strömung auf dem Boden zu sehen ist.

Das preußische Abgeordnetenhaus beschäftigte sich am Dienstag, nach Wiederwahl der fulminanten Mitglieder der staatl. Centralcommission, der Abg. Birchow, Gneist und Miquel, mit dem Gesetzentwurf über das Verfahren in Kabinettversammlungen. Verselbst wurde nach kurzer Debatte auf Antrag des Abg. Schellmich an eine besondere Commission überwiesen. Alsdann schritt das Haus zur ersten Verabredung des Entwurfs eines Feld- und Postpolizeigesetzes. Der Abg. Reichensperger-Döpe wandte sich gegen eine Reihe der vorgeschlagenen Bestimmungen, die das natürliche Recht, sich am Walde zu erfreuen, unbillig einschränken; einzelne Be-
stimmungen über das Pfändungsrecht und das Berbot des Sammelns von Beeren und Pilzen, Land und Reisig seien gradezu ungewöhnlich. Da-
gegen machte der Landwirtschaftsminister Dr. Encius darauf anmerksam, daß die meisten der be-
stimmten Bestimmungen im größten Theil der Monarchie bereits geltend Recht seien und daß die zahlreichen Zwangsvorschriften, die man dem Waldbesitzer auferlege, auch die Verpflichtung mit sich brächten, ihm so viel wie möglich in seinem Eigentum zu schenken. Auch fargen Bemerkungen der Abg. Knebel, Schmidt-Sagan, v. Heydecken und Dr. Seelig wurde der Gesetzentwurf einer besonderen Commission überwiesen. Für die nächste Plenarsitzung am Freitag wird die erste Staatsver-
sammlung verbunden mit dem Gesetzentwurf über die Reichsverfassung auf die Tagesordnung gesetzt.

Der Verein „Concordia“ zur Förderung des Wohles der Arbeiter, der gegenwärtig aus 1212 Mitgliedern mit einem Jahresbeitrag von 22,120 Mark besteht, hat bereits bei seiner Gründung als soziell die wichtigste Aufgabe die Errichtung von Arbeitert. Invaliden-, Witwen- und Waisen-Häusern, um den arbeitsunfähig gewordenen Arbeiter ebenso wie seine Hinterbliebenen vor Hülflosigkeit und Elend zu bewahren, bezeichnet und nunmehr eine Commission niedergestellt zur Vorberatung der Frage, in welcher Weise eine allgemeine Arbeiterversiche-

rung anzubauen und resp. durchzuführen sei. Gleichzeitig hat der Verein an die Städte Preußen, das Erzgebirge gerichtet, den Mitgliedern von Arbeiter-Versicherungsgesellschaften einen entsprechenden Nachtrag an Kommunalsteuern zu genehmigen oder solchen als städtischen Beitrag der betreffenden Versicherungsgesellschaft zu überweisen. Ohne dem Plan einer allgemeinen Arbeiter-Versicherung im Geringsten voreilen zu wollen, sei eine solche Einrichtung wenigstens für die nächsten Jahre nicht zu erwarten; auf der anderen Seite könne der Trieb des Arbeiters zur freiwilligen Versicherungsnahme nur als ein geringer bezeichnet werden.

Der Anspornung empfiehlt sich daher der erbetene Steuererlass, der den Städten deshalb kein Opfer auferlege, weil der auf der einen Seite entstehende Aufwand durch Erbsparnis im Armenbudget bald wieder eingeholt werde. Ferner sind die Städte erachtet werden, bei regelmäßiger Veröffentlichung der Arbeitslöhnne und der Preise der nothwendigsten Lebensbedürfnisse in den verschiedensten Gegendern durch Mittheilung des entsprechenden Materials mitzuwirken. Man glaubt, hiermit eine gewisse wünschenswerte Ausgleichung auf dem Arbeitsmarkt anzubahnen.

Den conservativen Blättern geht die Präsidentenwahl im preußischen Abgeordnetenhaus noch immer zu lebhaftem Auseinandersetzung Anlaß, welche von dem tiegscheinenden Gegensaft zwischen den gewöhnigsten und den extremen Richtungen der Conservativen Zeugniß ablegt. Die „Kreuzzeitung“ wirft den Freiconservativen vor, den Krieg im conservativen Lager verschuldet zu haben, der erst wieder geheilt werden könne, wenn die Freiconservativen im Gegensatz zum Liberalismus conservative Politik zu treiben sich entschlossen. Die „Post“ dagegen verlangt von den Aliconservativen, sie sollten einsehen, wie eine wirklich starke conservative Partei nur gebildet werden kann, wenn die Berechtigung des in der freiconservativen Partei lebenden liberalen Elements anerkannt wird. Die freiconservative Partei und neuerdings auch wieder ihr Hauptorgan sind sich, sehr im Gegensatz zu der Haltung des Abg. Schneider und Handschuhmacher untersteht, gegen die Wahltag des Landtags der trennenden Unterschiede gegen die Hochconservativen und in demselben Maße der gemeinsamen Führungspunkte mit den Nationalliberalen wieder bewußt geworden. Das geht aus diesen etwas gereizten Auseinandersetzungen klar hervor. Nach

dem überwältigend anerkannte Gemeinde Schuh genieße.“ Ein Chor von Dilettantenten des Musikvereins sang den Weihetanz, welcher von Mezger in Wien eigens für die Feier komponirt wurde. Pfarrer Kral aus Regensburg sprach die Abendmahlstede. Pfarrer Richter aus Meran segnete ein Ehepaar ein. Beim Festmahl im Tirolerhof trachtete der Superintendent Bischöfle auf den Kaiser, Pfarrer Ergeninger auf den Grafen La Rose und die Regierung. Die Versammlung beschloß, dem Kaiser telegraphisch die Solidarität des Tiroler Volks anzugeden. Seit Montag ist Paris wieder offiziell die Hauptstadt Frankreichs. An diesem Tage wurde im Senat das Palais des Präsidenten der Republik amtlich dem Departement übergeben. Anfangs des nächsten Monats werden auch die Kammer in Paris eröffnet werden, und dann wird es dafür zwei politische Versammlungen geben, deren Mehrheiten sich feindlich gegenüberstehen, von denen eine sich aus die Militärmacht, die andere aus die stets vorhandene Revolutions-Temperatur stützt. Dieer Zustand wird immer etwas Aengstliches und Bedrohliches haben, so lange er existiert; er wird die Lebenskosten nach erhöhen, bis er auf die eine oder die andere Art endet. Die Regierung geht ernstlich mit dem Plan um, die Gemeindevertretung von Paris anzulösen und Paris direkt zu verwalten. Dieser Plan wird jetzt verschoben werden; aber er wird so lange anstreben, bis der Pariser Stadtrath wirklich regiert oder bis er zu existieren angefordert hat. Welche Ereignisse noch dazwischen liegen, vermag heute Niemand vorauszusagen.

In Irland herrschen noch immer Zustände, welche die Regierungskreise mit den schwierigen Bedingungen zu erfüllen gesetzt sind, obwohl die englische Presse sich gegenwärtig noch darin gefüllt, die Kugel möglichst laut zu schwingen. Am verlorenen Donnerstag Abend erschienen etwa 20 Männer, von denen die meisten mit Gewehren bewaffnet waren, die in Clonaghill wohnhaften Büchtern und drohten ihnen mit Gewaltthärtigkeiten, falls sie ihren Gürtelten Pack zahlen sollten. Die Männer waren nicht verkleidet und beim Verlassen eines jeden Hauses feuerten sie Schüsse ab. Die Büchter, welche diesen unheimlichen Besuch empfingen, waren außer Stande, Zukunft über die Agitateure zu ertheilen. In Dublin sind die ersten Schritte zur Bildung einer Schule von Großgrundbesitzern in Irland getan worden. Die Liga bezweckt, falsche Angaben in der Presse und in öffentlichen Versammlungen betreffs der Grundbesitzer zu widerlegen und die Mittel einzustellen, die angewendet werden, um den Charakter ihrer Klasse in schlechten Ruf zu bringen. Der römisch-katholische Erzbischof von Cashel, Dr. Crole, hat einen Brief an die Dubliner Zeitungen gerichtet, worin er gegen die angebliche Absicht der Regierung, eine Waffenammanierung nach dem Zulande oder anderwärts zu organisieren, in sehr scharfen Ausdrücken Protest einlegt.

Aus Bukarest wird vom 4. November gemeldet: Der „Romuald“ schreibt, indem er die Nachricht von der Einreichung des Entlassungsgesuches seitens des Ministerpräsidenten Bratiano bestätigt, letzterer habe in dem Ministerrat am 2. d. angebracht durch die vielen Hindernisse, gegen welche er so lange ankämpfte, den Wunsch ausgesprochen, sich zurückzuziehen. Der Fürst jedoch wie sämmtliche Minister hätten auf seinem Bleiben bestanden, da kein Grund für ihn vorhanden sei, zurückzutreten. — Der frühere Minister Strat ist gestorben. — Die Fürstin Elisabeth ist nach Bukarest zurückgekehrt.

Die mit letzter Post eingetroffenen indischen Zeitungen beschäftigen sich vornehmlich mit den frigierischen Vorbereitungen und den weiteren Folgen der englischen Herrschaft in Assam. Eine sehr wesentliche Schauspielregel ist der Tax einer Eisenbahn in das Gebiet von Behudihuan, welche wahrscheinlich bis Bandarbar ausgedehnt wird. Für die bis jetzt festgestellte Strecke bis Dabur ist eine recht passende Linie gefunden worden. Von Jacobabad soll die Bahn am Rande der Assam Ebene hinlaufen, die Gangtiberge seitwärts liegen lassen und sich dann nach Sibi wenden. Bis diese Weise läuft sich den schlimmsten Hindernissen entgehen. Wird die Bahn bis Dabur so eine recht passende Linie gefunden werden. Von Jacobabad soll die Bahn am Rande der Assam Ebene hinlaufen, die Gangtiberge seitwärts liegen lassen und sich dann nach Sibi wenden. Bis diese Weise läuft sich den schlimmsten Hindernissen entgehen. Wird die Bahn bis Dabur so eine recht passende Linie gefunden werden. Von Jacobabad soll die Bahn am Rande der Assam Ebene hinlaufen, die Gangtiberge seitwärts liegen lassen und sich dann nach Sibi wenden. Bis diese Weise läuft sich den schlimmsten Hindernissen entgehen. Wird die Bahn bis Dabur so eine recht passende Linie gefunden werden. Von Jacobabad soll die Bahn am Rande der Assam Ebene hinlaufen, die Gangtiberge seitwärts liegen lassen und sich dann nach Sibi wenden. Bis diese Weise läuft sich den schlimmsten Hindernissen entgehen. Wird die Bahn bis Dabur so eine recht passende Linie gefunden werden. Von Jacobabad soll die Bahn am Rande der Assam Ebene hinlaufen, die Gangtiberge seitwärts liegen lassen und sich dann nach Sibi wenden. Bis diese Weise läuft sich den schlimmsten Hindernissen entgehen. Wird die Bahn bis Dabur so eine recht passende Linie gefunden werden. Von Jacobabad soll die Bahn am Rande der Assam Ebene hinlaufen, die Gangtiberge seitwärts liegen lassen und sich dann nach Sibi wenden. Bis diese Weise läuft sich den schlimmsten Hindernissen entgehen. Wird die Bahn bis Dabur so eine recht passende Linie gefunden werden. Von Jacobabad soll die Bahn am Rande der Assam Ebene hinlaufen, die Gangtiberge seitwärts liegen lassen und sich dann nach Sibi wenden. Bis diese Weise läuft sich den schlimmsten Hindernissen entgehen. Wird die Bahn bis Dabur so eine recht passende Linie gefunden werden. Von Jacobabad soll die Bahn am Rande der Assam Ebene hinlaufen, die Gangtiberge seitwärts liegen lassen und sich dann nach Sibi wenden. Bis diese Weise läuft sich den schlimmsten Hindernissen entgehen. Wird die Bahn bis Dabur so eine recht passende Linie gefunden werden. Von Jacobabad soll die Bahn am Rande der Assam Ebene hinlaufen, die Gangtiberge seitwärts liegen lassen und sich dann nach Sibi wenden. Bis diese Weise läuft sich den schlimmsten Hindernissen entgehen. Wird die Bahn bis Dabur so eine recht passende Linie gefunden werden. Von Jacobabad soll die Bahn am Rande der Assam Ebene hinlaufen, die Gangtiberge seitwärts liegen lassen und sich dann nach Sibi wenden. Bis diese Weise läuft sich den schlimmsten Hindernissen entgehen. Wird die Bahn bis Dabur so eine recht passende Linie gefunden werden. Von Jacobabad soll die Bahn am Rande der Assam Ebene hinlaufen, die Gangtiberge seitwärts liegen lassen und sich dann nach Sibi wenden. Bis diese Weise läuft sich den schlimmsten Hindernissen entgehen. Wird die Bahn bis Dabur so eine recht passende Linie gefunden werden. Von Jacobabad soll die Bahn am Rande der Assam Ebene hinlaufen, die Gangtiberge seitwärts liegen lassen und sich dann nach Sibi wenden. Bis diese Weise läuft sich den schlimmsten Hindernissen entgehen. Wird die Bahn bis Dabur so eine recht passende Linie gefunden werden. Von Jacobabad soll die Bahn am Rande der Assam Ebene hinlaufen, die Gangtiberge seitwärts liegen lassen und sich dann nach Sibi wenden. Bis diese Weise läuft sich den schlimmsten Hindernissen entgehen. Wird die Bahn bis Dabur so eine recht passende Linie gefunden werden. Von Jacobabad soll die Bahn am Rande der Assam Ebene hinlaufen, die Gangtiberge seitwärts liegen lassen und sich dann nach Sibi wenden. Bis diese Weise läuft sich den schlimmsten Hindernissen entgehen. Wird die Bahn bis Dabur so eine recht passende Linie gefunden werden. Von Jacobabad soll die Bahn am Rande der Assam Ebene hinlaufen, die Gangtiberge seitwärts liegen lassen und sich dann nach Sibi wenden. Bis diese Weise läuft sich den schlimmsten Hindernissen entgehen. Wird die Bahn bis Dabur so eine recht passende Linie gefunden werden. Von Jacobabad soll die Bahn am Rande der Assam Ebene hinlaufen, die Gangtiberge seitwärts liegen lassen und sich dann nach Sibi wenden. Bis diese Weise läuft sich den schlimmsten Hindernissen entgehen. Wird die Bahn bis Dabur so eine recht passende Linie gefunden werden. Von Jacobabad soll die Bahn am Rande der Assam Ebene hinlaufen, die Gangtiberge seitwärts liegen lassen und sich dann nach Sibi wenden. Bis diese Weise läuft sich den schlimmsten Hindernissen entgehen. Wird die Bahn bis Dabur so eine recht passende Linie gefunden werden. Von Jacobabad soll die Bahn am Rande der Assam Ebene hinlaufen, die Gangtiberge seitwärts liegen lassen und sich dann nach Sibi wenden. Bis diese Weise läuft sich den schlimmsten Hindernissen entgehen. Wird die Bahn bis Dabur so eine recht passende Linie gefunden werden. Von Jacobabad soll die Bahn am Rande der Assam Ebene hinlaufen, die Gangtiberge seitwärts liegen lassen und sich dann nach Sibi wenden. Bis diese Weise läuft sich den schlimmsten Hindernissen entgehen. Wird die Bahn bis Dabur so eine recht passende Linie gefunden werden. Von Jacobabad soll die Bahn am Rande der Assam Ebene hinlaufen, die Gangtiberge seitwärts liegen lassen und sich dann nach Sibi wenden. Bis diese Weise läuft sich den schlimmsten Hindernissen entgehen. Wird die Bahn bis Dabur so eine recht passende Linie gefunden werden. Von Jacobabad soll die Bahn am Rande der Assam Ebene hinlaufen, die Gangtiberge seitwärts liegen lassen und sich dann nach Sibi wenden. Bis diese Weise läuft sich den schlimmsten Hindernissen entgehen. Wird die Bahn bis Dabur so eine recht passende Linie gefunden werden. Von Jacobabad soll die Bahn am Rande der Assam Ebene hinlaufen, die Gangtiberge seitwärts liegen lassen und sich dann nach Sibi wenden. Bis diese Weise läuft sich den schlimmsten Hindernissen entgehen. Wird die Bahn bis Dabur so eine recht passende Linie gefunden werden. Von Jacobabad soll die Bahn am Rande der Assam Ebene hinlaufen, die Gangtiberge seitwärts liegen lassen und sich dann nach Sibi wenden. Bis diese Weise läuft sich den schlimmsten Hindernissen entgehen. Wird die Bahn bis Dabur so eine recht passende Linie gefunden werden. Von Jacobabad soll die Bahn am Rande der Assam Ebene hinlaufen, die Gangtiberge seitwärts liegen lassen und sich dann nach Sibi wenden. Bis diese Weise läuft sich den schlimmsten Hindernissen entgehen. Wird die Bahn bis Dabur so eine recht passende Linie gefunden werden. Von Jacobabad soll die Bahn am Rande der Assam Ebene hinlaufen, die Gangtiberge seitwärts liegen lassen und sich dann nach Sibi wenden. Bis diese Weise läuft sich den schlimmsten Hindernissen entgehen. Wird die Bahn bis Dabur so eine recht passende Linie gefunden werden. Von Jacobabad soll die Bahn am Rande der Assam Ebene hinlaufen, die Gangtiberge seitwärts liegen lassen und sich dann nach Sibi wenden. Bis diese Weise läuft sich den schlimmsten Hindernissen entgehen. Wird die Bahn bis Dabur so eine recht passende Linie gefunden werden. Von Jacobabad soll die Bahn am Rande der Assam Ebene hinlaufen, die Gangtiberge seitwärts liegen lassen und sich dann nach Sibi wenden. Bis diese Weise läuft sich den schlimmsten Hindernissen entgehen. Wird die Bahn bis Dabur so eine recht passende Linie gefunden werden. Von Jacobabad soll die Bahn am Rande der Assam Ebene hinlaufen, die Gangtiberge seitwärts liegen lassen und sich dann nach Sibi wenden. Bis diese Weise läuft sich den schlimmsten Hindernissen entgehen. Wird die Bahn bis Dabur so eine recht passende Linie gefunden werden. Von Jacobabad soll die Bahn am Rande der Assam Ebene hinlaufen, die Gangtiberge seitwärts liegen lassen und sich dann nach Sibi wenden. Bis diese Weise läuft sich den schlim

**Fünftes
Abonnement-Concert
im Saale des Gewandhauses
zu Leipzig.**

Donnerstag den 6. November 1879.

Das Lied von der Glocke. Gedicht von Schiller. Für Soll, Chor und Orchester komponirt von Max Bruch. (Zum ersten Male.) Die Soll gesungen von Frau Malitta Otto-Alveschen, Königl. Sächs. Hofopernsängerin, Fräulein Auguste Hohenschild aus Berlin und den Herren Dr. Günz, Königl. Hofopersänger aus Hannover und Standig, Grossherzogl. Hofopersänger aus Karlsruhe. Die Chöre werden gesungen von Mitgliedern der Sing-Akademie und des Universitäts-Gesangvereins "Paulus".

Wege Vergrößerung des Orchesters können die Plätze im Saale von 390 bis 396 mit Ausnahme der Nummern 389, 394, 395, 396, 398, 378 und 378 nicht beaufiht werden.

Einlass um 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Ende 7½ Uhr.

Das 6. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 13. November 1879.

Die Concert-Direction.

Herrmann,

gegenwärtig Deutschlands einziger
Improvisator,

gibt Sonntag den 9. November,
Abends 7½ Uhr,

im gr. Saale d. Buchhändlerbörse

eine improvis. Soirée.

Bil. zu numm. Plätzen à 1.450 A., vorher im Fleischer's Sortiment. (Haupt & Tischler), Universitätsstrasse 1. Cassenpreis 2 A.

Carola - Theater.

Sonnenabend, den 23. November 1879, Abends 7 Uhr,
Einnalige Gastvorstellung

der
Signora Adelina Patti

und des
Signor E. Nicolini.

Gott, Orchester und Chor vom großherzoglichen Hoftheater zu Weimar.

In italienischer Sprache:

Lucia von Lammermoor.

Oper in 3 Aufzügen von Salvator Cammerano. Musik von Donizetti.

Dirigent: Herr Kapellmeister Lassen. — Regie: Herr Regisseur Schmidt.

Preise der Plätze:

Proscenium-Saale I. Rang, 1. Reihe		20 A.	Baronet	18 A.
1.	2. Reihe	15 A.	Baronologe	15 A.
1.	hint. R.	10 A.	Baronette	6 A.
2. Reihe		20 A.	Proscenium-Loge II. Rang, 1. Reihe	8 A.
3. Reihe		15 A.	II. hint. R.	8 A.
Mittelbalcon		10 A.	Salon-Loge II. Rang, 1. Reihe	8 A.
		20 A.	II. hintere Reihe	8 A.
Balkon-Saale I. Rang, 1. Reihe		20 A.	Seitenloge II. Rang, Stehplatz	8 A.
	2. 3. u. 4. R.	15 A.	II. Stehplatz	8 A.
Seitenloge I. Rang, 1. Reihe		20 A.	Amphitheater	6 A.
	2. Reihe	15 A.	Stehplatz	3 A.
	hintere Reihe	10 A.		

Der Billetverkauf beginnt am 6. November in der Tagescafe des Carola-Theaters Markt Nr. 8 (Barthel's Hof), Sammitung von 10 bis 1 Uhr und Nachmittag von 2 bis 4 Uhr.

Ruhmäßige Bestellungen können nur gegen Einsendung des Betrages Beleidigung finden.

Fortsetzung der 116. Auction im städtischen Leihhause.

Stieder, Möbel, Bettien, Uhren, Manufakturwaren, Sonnen- und Regenschirme u. s. w.

Der concursgerichtliche Ausverkauf des Voigtschen Möbel- u. Spiegel-Lagers zu Taxpreisen

Auktion **BURDOH** Mittwoch den 5. November 3. Tonnerstag den 6. November 3. Samstag 3. November 3. Der Vätervertreter Justiz. Bärwinkel.

Leipziger Hypothekenbank.

Hypothekenforderungen einschließlich Tilgungsbonds 751,050 A.
Hypothekanschläge in Umlauf . . . Serie B 100,000 A.
Bil. zu numm. Plätzen à 1.450 A., vorher im Fleischer's Sortiment. (Haupt & Tischler), Universitätsstrasse 1. Cassenpreis 2 A.

Leipzig, 31. October 1879.

Leipziger Hypothekenbank.

Heinrich Goetz.

Hohndorf-Bernsdorfer Steinkohlenbau-Verein in Liquidation.

in Liquidation.

Anfolge der in der Generalversammlung vom 1. November d. J. einstimmig geachten Beschlüsse gelangt bei Vertheilung des vorhandenen Haarbestandes von 22,671 A. 81 4 auf jeden vollgezahlten Interimschein Lit. A oder B 4 A. 45 A., auf jeden bis zu 90% eingesahlten Interimschein Lit. B 4 —, auf jeden bis zu 45% eingesahlten Interimschein Lit. A 2 —, gegen Rückgabe der Interimscheine von heute ab bei den Herren Henrich & Cöhls in Zwickau zur Auszahlung.

Verträge, welche bis 31. Januar 1880 datiert nicht erhoben sind, werden bei Ge-richt deponirt werden.

Chemnitz, den 3. November 1879.

Hohndorf-Bernsdorfer Steinkohlenbau-Verein in Liquidation.

A. Wiede. Pilz. Rechtsanwalt Soltau.

Im Berlage von H. Hartung & Sohn in Leipzig erschien:

Zum Feierabend.

Deutscher

Kunst- und Handwerks-Spiegel.

(Allgemeiner Theil.)

Deutscher

Fleischer-Spiegel.

Deutscher

Müller- und Bäcker-Spiegel.

Schneider-Spiegel.

Deutscher

Schuhmacher-Spiegel.

Jedes der vorstehend aufgeführt Wänchen kostet sauber caroniert nur 60 Pfennig und wird dem wackern und ehrbaren Handwerksgenossen von berufener Seite zu auferkennbar versteigert werden.

R. Sabisch, Verkäufer.

Auction.

Weine Kugelade eines Destillations-

Geschäfts sollen

Sonnabend den 8. November

früh 10 Uhr eine Partie dopp. u. eint.

Brannweine in Flaschen und Gebinden,

als: Rum, Whisky, Madeira,

Bitter, echter Nordpäriker, Cognac etc.

Morgen: Class. u. mod. Philol. Pracht-, Kunst-, Kupferwerke etc., Kunst-

blätter etc.

J. P. Pohle,

Auktionator.

Freiwillige

Brauerei-Versteigerung

Mittwoch den 19. November 1879, Nach-

mittags 3 Uhr soll das in Taucha bei Leip-

zig gelegene Brauereigründstück, besteh-

auf einem erdmäßig eingericht. Brauerei-

gebäude, Wohnhaus mit Nebenanbau,

Scheune, Stallungen und circa 11 Hektar

Land, sowie mit sämtlichem todtem In-

ventar, im Grundstück selbst, Dempter

Gasse Nr. 197 meistbietend versteigert

werden.

R. Sabisch, Verkäufer.

Waaren

jeder Branche werden zum Verkauf im

Weg der Auction angenommen. Gef.

Offeren unter J. T. 2818, befördert

Rudolf Rosso, Berlin S. W.

Im Berlage von G. Sempe in Leipzig

ist lohen erkennen:

Das Frauenherz.

Sebens Bilder und Dichtungen.

Bon.

German. Gemälde.

Im bedeck. unter Aufstellung brach. 4 A;

in Original-Einband mit Goldschnitt 5 A.

Dieses Buch, o. Seferin,

huldigt dir in fröhlichem Sinn.

Das du dich verlieben lernst,

Spield zu dir des Lebens Freiheit,

Und der Freude Sonnenchein.

Dein ersterstabt. zwischenzeit;

Fröhiger Sieb' Gott und Lust

Nichts als wie deine Freiheit;

Und so ist an Freiheit und Erfolg

Ob dein Bild, o Grammbus.

— zu allen Bußhandlungen verträglich.—

Prachtvolle Weihnachts-Geschenke! Oel-Portraits

werden nach jeder eingesandten Photographie künstlerisch und naturgetreu bis zur Lebendgarde in Oel auf Leinwand gemalt.

Größe von 40 × 48 Cm. 20 Mark.

Größe von 55 × 68 Cm. 60 Mark. (Geben groß.)

Bei Bestellung bitte um Einsendung des Berat. 8. Antrage über Farbe der Haare, des Teints, der Augen, Kleidung etc. Lieferzeit ca. 8 Tage; die eingesandte Photographie wird mit dem fertigen Bild unverfehrt retourniert. Probebild wird zur Ansicht aufgestellt.

Institut für Portrait-Malerie.

O. Schoenfeldt, Berlin, Grimmauerstrasse 19.

— zu allen Bußhandlungen verträglich.—

Zur spesenfreien Vermittelung der Zeichnung auf die am 6. und 7. 10. zur Subscription gelangenden M. 30,000,000 Deutscher Reichs-Anleihe empfehlen sich

Hammer & Schmidt.

Ruf die zur Subscription gelangenden

M. 30,000,000 4% Deutsche Reichs-Anleihe

nehmen wir Anmeldungen zum Emissionscourse von 96,50 heute und morgen bis Mittag 12 Uhr spesenfrei entgegen.

Leipzig, 6. November 1879.

Leipziger Wechselstube Hoffmann & Co.,

Petersstrasse No. 6.

Schützenstrasse 13, 1. Et. N. Steinberg Schützenstrasse 13, 1. Et.

Schwarze, reinwollene Cachemir, doppelt breit, Meter von 1 A 25 A bis 3 A 50 A.
Farbige, reinwollene Cachemir, zwei Ellen breit, Meter von 2 A an.
Reinwollene Atlas und Diagonal, Meter von 85 A bis 1 A 60 A.

Regenmäntel, Tücher, wollene Kopf- und Taillentücher, Gliz, Stepp- und Alpacca-Mode, feindene Güthen, Tücher und Schallden; feine, wollene und leinene Schallden zu billigen Preisen.

Niederlage
der Kunstglas-Industrie
von Fritz Heckert,
Petersdorf b/Warmbrunn.

Bis zur Verlegung meiner **Alfonide- und Luxuswaaren-Handlung** nach **Grimma'sche Strasse No. 5, 1. Etage** verkaufe diverse Artikel als Kartentischen, Blumentische, Blumenstände, Säulen, Figuren, Büsten, Vasen, Lampen, Arm- und Tafelleuchter, f. Lederwaaren, Eisenbeinwaaren, Fächer, Broschen, Knopfgarnituren etc. zu bedeutend ermässigten Preisen und halte selbige als besonders vortheilhaftes Gelegenheitsinkauf zu empfohlen. Gekauft Gegensände werden auf Wunsch bis Weihnachten aufbewahrt.

Tanzschuhe
für Herren und Damen
genau nach Vorricht
der hiesigen Tanzlehrer
empfiehlt zu den
allerbilligsten Preisen
à Paar von 4 Mark 50 Pf. an
45 N. Herz, Reichsstrasse 45

Martens & Simon,
Grimma'sche Straße 39, 2. Gewölbe vom Naschmarkt,
empfehlen große Auswahl in:
Schwarzen Cachemirs,
reine Wolle, doppelt breit, Meter 125, 150, 175, 200, 250 A. sc.
Couleurte Diagonale-Stoffe,
reine Wolle, Meter 110, 120, 140, 150 A. sc.
sowie verschiedene moderne Kleiderstoffe,
Meter 65, 75, 90, 100 A. sc.
Regenmäntel
von guten dezenten Stoffen, 7.50, 9, 10, 12, 15, 20 A. sc.
Wintermäntel,
Paletots in Double, Diagonale u. Beige 15, 20, 22, 24 Mk. etc.
Hayelocks " " 20, 24, 30 Mk. etc.
Radmantel " " 20, 25, 30, 40 Mk. etc.

Gummi-Besohlungs-Anstalt
5 Petersstrasse 5.

C. Hoffmann's Maschinen-Fabrik,
Leipzig, Mühlstraße Nr. 2, liefert seit 1858
als Spezialität
Nähmaschinen
in neuster Confection unter Garantie daß
Stück von **Mark 25** an.

Leipzigs
billigste Einkaufsquellen für Schuhwaaren.
Herren-Schaftstiefeln und Stiefeletten à Paar nur 8 Mk.
Englische Herrenlederstiefeln mit Gummiring à Paar nur 6, 7 und 8 A.
Damen-Sengstiefeln mit Gummiring à Paar 5 A.
zum Schnüren à Paar nur 6 1/2 und 4 A.
Ausländer-Rindslederstiefeln à Paar nur 5 A.
Schuh- und Mäbchenstiefeln von 75 A an.
Gummistiefeln für Herren und Damen von 1 A an.
Gummistiefeln für Herren und Damen aus Rindsleder und Rosenrot.
Alle Reparaturen wie bekannt schnell und billig.
Preise solid aber fest.
15 Grimma'sche Straße 15 bei
Friedrich Stark.

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

21

<b

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 310.

Donnerstag den 6. November 1879.

73. Jahrgang.

Landtag.

+ Dresden, 4. November. Da der heutige Nachmittag von 5 Uhr ab statthaften Sitzung der II. Kammer wurde zunächst Präsident Habermann mit, das heutige Nachmittag 2½ Uhr die Präsidenten der beiden Kammern in die Hand Sr. Majestät des Königs den Eid geleistet. Es wurde hierauf vom Präsidenten zur Verpflichtung der neu eingetretenen Kammernmitglieder auf Grund des § 82 der Verfassung in der durch das Gesetz vom 20. Februar 1879 etwas veränderten Form geschritten. Die Abgeordneten Berndt, Barthold, Ahnert, Eichorius, Müller-Göldig, Kölsch, Georgi, Hirschberg, Döbereit, Möbius, Rappert, Müller-Hirschberg, Götsche und Grimm leisteten den vorgebrachten Eid unter Nachprüfung der Worte: „So wahr mir Gott helfe!“ Diejenigen Kammernmitglieder, welche bereits früher der Kammer angehört haben und wieder gewählt worden sind, und zwar die Abgeordneten von Seidenwitz, Günther, Grahl, Heymann, Hildebrandt, Küpper, Linsbach, Klopp, von Wehnert, Bühl, Richter, Wieselski, Richter-Tharandt, Uhle, Glauert, Walter und Knecht, wurden unter Bezeichnung auf ihre frühere Vereidigung mittelst Handgelöß nochmals vereidigt. Hierauf ist die Kammer vollständig constituiert. Den Schluss der Sitzung bildeten verschiedene Mitteilungen des Präsidenten über Registrandeneingänge, die morgen Nachmittag 1 Uhr im Thronsaal des Königlichen Schlosses stattfindende feierliche Eröffnung des Landtages durch Sr. Majestät den König, sowie an diesem Abend vorliegenden Gottesdienst in der evangelisch-lutherischen Hofkirche betreffend. — Die nächste Sitzung der II. Kammer wird am Donnerstag den 6. November, Vormittags 11 Uhr, mit folgender Tagesordnung abgehalten werden: 1. Registranten-Vortrag; 2. Deputationswohnen; 3. allgemeine Vorberatung über das königliche Decret, einem Gesetzentwurf wegen provisorischer Fortsetzung des Steueraus und Abgaben im Jahre 1880 betreffend; 4. allgemeine Vorberatung über das königliche Decret, den Bericht über die Verwaltung und Vermeidung der königlichen Sammlungen betreffend. Der spätere Beginn dieser Sitzung wird dadurch motiviert, daß man den Abberufungen hat Gelegenheit geben wollen, sich vorher mit der Wahl der Deputationen zu beschäftigen. In die allgemeine Vorberatung des Saalbauballs-Clubs und der damit zusammenhängenden Vorlagen wird erst nächster Montag eingetreten werden.

Gemeinnützige Gesellschaft.

* Leipzig, 5. November. Die gestern Abend in den schönen Räumen des Kaufmännischen Vereinshauses abgehaltene Eröffnungs-Versammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft war zahlreich besucht. Der Vorsitzende, Herr Dr. Gensel, begrüßte die Versammlung und drückte die Hoffnung aus, daß das neue freudliche Vereinslokal dem Besuch der Sitzungen der Gesellschaft während des beginnenden Winterhalbjahrs sehr förderlich sein werde. Redner glaubte dann auch von dieser Stelle aus dem in Leipzig eingesessenen Reichsgericht ein Wort des Willkommens zu rufen und in Erinnerung bringen zu sollen, daß es die Gemeinnützige Gesellschaft gewesen, von der die erste Anregung an die Regierung unseres Landes ergangen, damit dieselbe dies thue, um das Recht des obersten deutschen Gerichtshofes der Stadt Leipzig zu erhalten. Weitere Mittheilungen des Redners betrafen das Projekt der Errichtung einer Dienstbotenkasse, welches, nachdem der Statuten-Entwurf einer solchen im Laufe des letzten Sommers beim Rat eingebracht worden, die Gesellschaft auch in diesem Winter wieder beschäftigen wird, sowie die Zoll- und Handelsfrage, hinsichtlich deren Dr. Gensel die Hoffnung ausdrückte, daß wir über kurz oder lang doch wieder zu einem System vernünftiger Handelsverträge kommen würden.

In Bezug auf die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen hoffte der Vorstand den Antrag, die Gesellschaft wolle es wieder wie in früheren Jahren halten, also eine Commission von sechs Mitgliedern aus ihrer Mitte mit dem Rechte der Wahl und event. des Eingehens von Verbindungen mit anderen Gesellschaften und Verbänden der Stadt wiederzuführen. Dieser Antrag wurde einstimmig ohne Debattie angenommen und in Mitgliedern der Commission die Herren E. A. Brodhoff, G. Herrmann, Bankdirector Henschel, Advocate Dr. Langbein, Buchhändler Seemann und Buchhändler Börner gewählt.

Dietrich ergriff Herr Börner Lipsius das Wort zu dem angeläufigten Vortrag über das Thema „Die dauernden Ergebnisse der Kunstmärkte-Ausstellung.“ Der Vortragende hoffte an die Spalte seiner Ausführungen zu Thatsache, daß die Ausstellung im gebrannten den an sie von vorne herein geführten Erörterungen entsprochen habe, man habe sich durch Ausstellung davon überzeugt, wie es mit den stolzen antreten Kunstgewerbe steht und es seien durch die Ausstellungen nach allen Seiten hin gegeben worden. Die Einnahmen und Ausgaben der Ausstellung würden sich selbst dann noch decken, wenn von dem Rechte der Veräußerung der verkauften Gegenstände kein Gebrauch gemacht werde. Die Ausgaben hätten sich insgesamt auf rund 250,000 Mark belaufen. Es hätte sich aus dem

Verkaufe des betreffenden Eigentums ohne Zweifel ein beträchtlicher Gewinn erzielen lassen, indem das Centralcomité habe, davon ausgehend, daß nicht die Absicht gewesen, einen Gewinn zu erzielen, sich entschlossen, seinen Besitz an dem Ausstellungsgesäß und an dessen innerer Einrichtung schenkweise an die Stadt abzutreten. Hierauf sei jedenfalls ein ganz ansehnliches Resultat der Ausstellung entfallen.

Redner warnte dagegen, schon jetzt von dauernden Gefahren der Ausstellung zu reden, die Zukunft allein werde hierüber Auskunft geben, und ging dann zu einer Betrachtung des Rückens über, die Ausstellung nach der idealen Seite hin gehabt. Das Betreiben unseres Kunstgewerbes für die Zukunft müsse sein, den Zusammenhang mit besseren künstlerischen Festungen einer schöneren Zeit, der unserm Volk durch einen herben nationalen Schicksal verloren gegangen, wieder zu gewinnen. Rücksichtnis der Prinzipien, auf denen die Leistungsfähigkeit des wahren Kunstgewerbes beruht, das ist der Grund des Rückganges der Gegenwart; unsere Kunstindustrien können noch nicht über die bloße Nachahmung des Alten hinauskommen, sie entbehren des selbständigen Schaffens. Redner bemerkte, er sei weit davon entfernt, diesen Mangel den Industriellen allein zur Last legen zu wollen. Mit Freuden sei der unverkennbare Zug der Zeit zu begrüßen, der waterländischen Kunst wieder ein nationales Gepräge zu geben.

Der Redner warf einen Rückblick auf die einzelnen Gruppen der Ausstellung und erklärte, es habe in keiner derselben an Gegenständen gefehlt, die den strengsten Anforderungen entsprechen. Er betonte als besonders eindrucksvoll den Rosenthal'schen Garderobenständen, den Friedrich'schen Ofenstücken, die Webereien von Schütz und Isel, die verschiedenen Arten von dekorativen Gläsern. In Bezug der ausgestellten Möbel hob er hervor, daß die meisten derselben einen Mangel an Eleganz, an frischer, neuer Komposition an den Tag gelegt, daß sich an ihnen oft ein rein äußerliches Barfüßigkeits an alle Formen geöffnet habe, wenn auch immerhin in dieser Gruppe rhombeartige Gestaltungen hervortreten seien, was ebenfalls in der Branche der Buchbindereien zu sehen.

Der Vorsitzende bemerkte weiter, ein erstaunliches Ergebnis der Ausstellung bestrebe darin, daß Vieles die Augen geöffnet worden, daß ein gereifteres Gefühl der Bieler Platz geprägt habe, daß das Vertrauen auf unsere eigene Kraft gefüllt und unsere Gewerbetreibenden mit berechtigtem Ehrgeiz erfüllt worden, und er schloß seine interessanten Darlegungen mit der Hinweisung, daß an der Sitzung unserer künstlerischen Gesellschaft vor Allem unsere Schulen mitzuwirken hätten. (Beifall).

Die Debatte eröffnete Herr Ingenieur Runde, welcher betonte, er habe in der Ausstellung mehrfach Möbel gesehen, die zwar in Bezug auf ihre Formen einen schönen Eindruck gemacht, die aber in Bezug auf die Möglichkeit ihrer praktischen Verwendung zu großen Zweckmäßigkeit gegeben hätten, und in einer solchen Herstellungswise vermöge er etwas Lobenswertes nicht zu erläutern. Herr Baxath Lipsius bemerkte, auch er thiele diese Aufsicht, da ein Möbel, welches durch allerhand herkömmliche Ecken, Spalten u. s. w. im Gebrauch erschwere, dem wesentlichsten Erforderniß eines wirklichen künstlerischen Erzeugnisses nicht entspreche. Herr Stadtrath Schwartz glaubte bei Gelegenheit der heutigen Verhandlung daran erinnern zu sollen, daß es die Gemeinnützige Gesellschaft gemesen, in deren Mitte vor drei Jahren das Projekt der Ausstellung entstanden, und gedachte sodann der Verdienste, welche der Redner, Baxath Lipsius, um die Ausstellung sich erworben. Redner lenkte sodann noch die Aufmerksamkeit auf die mit der Kunstgewerbe-Ausstellung verknüpft gewesene Ausstellung moderner Gewerbearbeiten, welche hoffentlich ebenfalls zur Geschäftssättigung auf diesem Gebiete Anlaß gegeben haben werde.

Herr Stadtrath Ludwig Wols führte aus, der eigentliche Grund, daß unser Kunstgewerbe noch so Mangelhaftes leiste, liege darin, daß die Kunst seit Kurzem wieder zum Gewerbe herabgestuft sei und daß gegenwärtig noch keine rechte Amalgamation zwischen beiden stattgefunden habe. Die Schäfte werde durch die technischen Schulen, durch Hochschulen herbeigeführt werden, zu welchem Behufe auch für unsere Stadt die Errichtung solcher technischen Schulen sich empfiehlt. Herr Goldarbeiter Heine sen. erkannte an, daß die Kunstgewerbe-Ausstellung manches Gut in ihrem Geiste gehabt, beweiste aber auch, daß nach seiner Erfahrung Vieles in der Ausstellung nicht so gewesen, wie es hätte sein sollen. Die Aussteller hätten im Vertrauen darauf, daß das Comité nach allen Seiten hin Gerechtigkeit aussöhne werde, große Opfer gebracht, sie seien abercheinlich enttäuscht worden. Redner erklärte, er habe nicht verstehen können, daß man ein Rad ausgestellt, während Wagen zurückgewiesen werden; daß man Schlitten zur Ausstellung zugelassen und Wagen nicht, das sei gewiß nicht unparteiisch gewesen. Das Comité habe aber auch in anderer Beziehung wider das Programm gehandelt, indem es Dinge zugelassen, die angeschahen noch den seien, welche Wissentlichkeit gehabt haben und lernen. In Bezug der gewöhnlichen Auskunft über die in der Ausstellung erzielten Ausfälle teilte Redner mit, daß von den Zimmerinrichtungen acht in Privatbesitz übergegangen, daß ferner von den Glassachen und den Eisenbeschlägen aus Lachhammer und Oschersleben viele verkauft worden seien, welche Wissentlichkeit Herr Stadtrath Schwartz dahin ergänzte, daß im Ganzen von den Ausstellungsobjekten etwa für 100,000 Mark Werth verkaucht worden.

Die Debatte hatte sich viernoch eröffnet und der Vorsitzende schloß 1½ 11 Uhr die Sitzung. Der

Vorsitzende Dr. Gensel bemerkte, er habe den Vorredner ruhig ausreden lassen in der Erwartung, daß er noch auf das eigentliche Thema zu kommen werde, er bitte die nachfolgenden Redner, daß sie sich strenger an die Sache halten mögten, da doch hier unzählig der Oct zu Ausstauschungen zwischen Ausstellern und dem Comité sein könnte.

Herr Professor Julius Müller sen. hat sich außerordentlich über die Ausstellung gezeigt, welche gezeigt, daß noch eine Menge junger aufstrebender Elemente in unserem Handwerksstand vorhanden sind. Die Hochschulen hätten bereit ein sehr anstrengtes Ergebnis geliefert und durch ihr ferneres Werk werde hoffentlich unter Kunstgewerbe wieder auf seinen früheren Stand gelangen. Herr Schuldirector Wölde erklärte, er fürchte sich vor der vom Secreten den Schulen zugewiesenen neuen Aufgabe, dorthin nicht, indessen er halte die Mittel dafür, welche jetzt den Schulen zu Gebote stehen, für zu gering. In den meisten Schulen sehe es an genügender Gelegenheit für die Kinder, sich die Kenntnis des Schönen anzueignen, und es sei deshalb die Warnung angezeigt, von den Schulen zu viel zu erwarten. Herr Stadtrath Schwartz glaubte auf die Vorwürfe eines der Vorredner gegen das Ausstellung-Comité Einiges erwidern zu sollen. Es sei zunächst die Beurtheilung über die Auslöslichkeit der Annahme der zur Ausstellung angemeldeten Gegenstände nicht Sache des geschäftsführenden Ausschusses, sondern des für diesen Zweck besonderen constitutiven Beurtheilungsausschusses gewesen. Das betreffende Wagnis sei nicht als solches, sondern als Luckprobe zugelassen worden. Was die Fabrikate der Firma Henniger & Co. anbelange, so habe man wohl gewußt, daß dieselben in Berlin angefertigt worden, indessen die Auslösung ermöglichte sich dadurch, daß der bessige Vertreter der Firma auf Wort versicherte, daß die Entwürfe zu den Erzeugnissen in Leipzig hergestellt seien. Und bezüglich der Mappen für die Poterie liege die Sache so, daß man den Gewinnern der Photographien dieselben doch nicht ohne irgend welche Umlösung habe in die Hand geben können.

Herr Sparig protestierte gegen die Bezeichnung, welche der Vorsitzende für den Rahmen der Debatte verfügt, und erklärte, er lässe in dieser Sitzung der Ausstellung bestrebe darin, daß Vieles die Augen geöffnet werden, daß ein gereiftes Gefühl als besonders eindrucksvoll den Rosenthal'schen Garderobenständen, den Friedrich'schen Ofenstücken, die Webereien von Schütz und Isel, die verschiedenen Arten von dekorativen Gläsern. In Bezug der ausgestellten Möbel hob er hervor, daß die meisten derselben einen Mangel an Eleganz, an frischer, neuer Komposition an den Tag gelegt, daß sich an ihnen oft ein rein äußerliches Barfüßigkeits an alle Formen geöffnet habe, wenn auch immerhin in dieser Gruppe rhombenartige Gestaltungen hervortreten seien, was ebenfalls in der Branche der Buchbindereien zu sehen.

Herr Stadtrath Ludwig Wols führte aus, die gegen ihn aufsteht, worauf er und einige andere Herren sich entfernen. Herr Dr. Gensel widersprach der vielfach verbreiteten

Verein für Erdkunde.

II.

Den eigentlichem Gegenstand des Abends bildete ohne Zweifel der Vortrag des Konsuls in O-Schott. Es war natürlich, daß sich auf ihn das Interesse in hervorragendem Maße lenkte, und es dürfte wohl nicht zu weit gegangen sein, den bedeutenden Einfluß, welchen sein Erfolg auf den Verluste die habe. Hatten möchte und dem auch mancher Edes Mund in der Folge verdient Nutzen gab, als einen ganz allgemeinen hinzugefügt. Den Einfluß erklärte der Konsul, live und tot mit seinem Namen gewürzte Parteien. Und dennoch obne wohl Niemand, daß er einen Leidenden vor sich sah, daß der Vortrag die aus Konsul einen sehr unangenehmen, nicht abzuschüttelnden Eindruck mitgebracht habe, der sich auch hier an seine Herren setzt und ihn sogar vor seinem Erscheinen in unserm Verein aufgezogen habe, wie er ihn bald nach seiner Abreise von hier überfiel — das siebzehn. Brüder wir, die Konsul seine Vorträge wiederzugeben.

Herr Ingenieur Schütz langte am 10. December 1877 in Vanda, der Hauptstadt der portugiesischen Provinz Angola an der Westküste Afrikas, an. Von dort geht ein Dampfer während der Regenzeit den Quoniamstrom hinunter bis Dondo, wo die Landstraße beginnt und die sämtlichen Gewässer auf den Schultern der Schwarzen fortgeschafft werden müssen, — die einzige Art des Transportes in jenen Gegenden Afrikas, wie wir sie schon aus den Reiseberichten Cameron's, Stanley's u. A. kennen. Es führt jedoch eine völlig gefährliche Straße bis Matanga, der längste portugiesische Fluss, wo die Träger für die eigentliche Forschungsreise genutzt werden. Diese Träger eiseln sich in der Folge als sehr unzuverlässig; je weiter man kommt, desto weniger Lust an dem Umlaufnehmen zeigen die Leute, und wenn die Nacht gekommen war, so wurden aufchterliche Gedanken gehabt. Gilt da in der Nähe der Kappe von Matanga aus seinem Bett heraus, um den Auswanderer abzuholen, so hält die tiefe Stille, nur unterbrochen von dem sonoren Aufschlagen der Pfeilschäfte, — wie bei anderen ähnlichen Gelegenheiten wollte es Niemand gewesen sein. Aber sobald er sich zurücksetzt, gina die Unterhaltung von Neuem an. Nach zwei aller Wachsamkeit sah der neue Morgen den einen oder den andern, der nicht da war.

Herr Schütz hatte die Regenzeit abgewartet und trat am 5. Juni seine Reise nach Nordosten ins unbekannte Gebiet an. Er hoffte, den Quanza im Lande der Bangala, welche das fruchtbare Tal bedienten zwischen diesem Flusse und dem Ust bewohnen, zu passieren, wurde jedoch verdeckt, überwältigt und mußte zurückkehren. Nur umging er, sich nach Süden wendend, das ganze Bangala-Land, saß über den Quanza im Lande der friedlichen Songo und gelangte durch dieses das Minungo- und Quioco-Gebiet ungehindert nach Quimbundo.

Hier zog er nun so gut wie möglich Erkundungen über den Norden ein und da man ihm von den Buba, welche nördlich des Kundareichs ein großes Gebiet bilden, erzählte, sie seien vor Cannibalen, aber abgesiedelt von dieser kleinen Schwade ein harmloses Jägerdorf, welches ihm jedenfalls mit Raubzügen empfunden würde, so beschloß Herr Schütz zunächst ihren Buba, der sich Mai nennen zu ließen. Der Marsch bis in sein Land dauerte 2½ Monate und führte zwischen einer großen Anzahl parallel nach Norden strömender Flüsse hin, welche sich zum Teil später mit einander verbinden, aber alle dem Congo zufließen. Ungehindert von den Wilden erreichte die Karawane die Grenze des Kundareichs und die Reise des Kubafischen Mai; vorher hatten sich derselben Idon etwa 30 Leute vom Stamm der Castilangua, nordöstlich vom Mai am Ust und dem großen Rio Mucumba (dem Soncora Camerons) wohnhaft, angeschlossen, welche von den Nilo gefangen gehalten gewesen waren. Mai empfing die Reisenden zuerst außerordentlich freundlich, indessen es sollte sich bald heraus, daß dem schwarzen Potentaten nicht zu trauen war, daß er vielmehr Borrach plante. Mujevo, der Sohn des Muia Hambo, des gefürchteten Herrn des Kundareichs, war dem Reisenden 12 Tage lang am andern Ufer des Quoximo nachgegangen, erschien dann beim Mai in ihrem Land und zwang Schütz, mit ihm in seine Heimat zurückzuziehen.

Herr Stadtrath Ludwig Wols führte aus, die gegen ihn aufsteht, worauf er und einige andere Herren sich entfernen. Herr Dr. Gensel widersprach der vielfach verbreiteten Behauptung, welche der Vorsitzende für den Rahmen der Debatte verfügt, und erklärte, sie seien vor Cannibalen, aber abgesiedelt von dieser kleinen Schwade ein harmloses Jägerdorf, welches ihm jedenfalls mit Raubzügen empfunden würde, so beschloß Herr Schütz zunächst seinen Buba, der sich Mai nennen zu ließen. Der Marsch bis in sein Land dauerte 2½ Monate und führte zwischen einer großen Anzahl parallel nach Norden strömender Flüsse hin, welche sich zum Teil später mit einander verbinden, aber alle dem Congo zufließen. Ungehindert von den Wilden erreichte die Karawane die Grenze des Kundareichs und die Reise des Kubafischen Mai; vorher hatten sich derselben Idon etwa 30 Leute vom Stamm der Castilangua, nordöstlich vom Mai am Ust und dem großen Rio Mucumba (dem Soncora Camerons) wohnhaft, angeschlossen, welche von den Nilo gefangen gehalten gewesen waren. Mai empfing die Reisenden zuerst außerordentlich freundlich, indessen es sollte sich bald heraus, daß dem schwarzen Potentaten nicht zu trauen war, daß er vielmehr Borrach plante. Mujevo, der Sohn des Muia Hambo, des gefürchteten Herrn des Kundareichs, war dem Reisenden 12 Tage lang am andern Ufer des Quoximo nachgegangen, erschien dann beim Mai in ihrem Land und zwang Schütz, mit ihm in seine Heimat zurückzuziehen.

Herr Stadtrath Ludwig Wols führte aus, die gegen ihn aufsteht, worauf er und einige andere Herren sich entfernen. Herr Dr. Gensel widersprach der vielfach verbreiteten Behauptung, welche der Vorsitzende für den Rahmen der Debatte verfügt, und erklärte, sie seien vor Cannibalen, aber abgesiedelt von dieser kleinen Schwade ein harmloses Jägerdorf, welches ihm jedenfalls mit Raubzügen empfunden würde, so beschloß Herr Schütz zunächst seinen Buba, der sich Mai nennen zu ließen. Der Marsch bis in sein Land dauerte 2½ Monate und führte zwischen einer großen Anzahl parallel nach Norden strömender Flüsse hin, welche sich zum Teil später mit einander verbinden, aber alle dem Congo zufließen. Ungehindert von den Wilden erreichte die Karawane die Grenze des Kundareichs und die Reise des Kubafischen Mai; vorher hatten sich derselben Idon etwa 30 Leute vom Stamm der Castilangua, nordöstlich vom Mai am Ust und dem großen Rio Mucumba (dem Soncora Camerons) wohnhaft, angeschlossen, welche von den Nilo gefangen gehalten gewesen waren. Mai empfing die Reisenden zuerst außerordentlich freundlich, indessen es sollte sich bald heraus, daß dem schwarzen Potentaten nicht zu trauen war, daß er vielmehr Borrach plante. Mujevo, der Sohn des Muia Hambo, des gefürchteten Herrn des Kundareichs, war dem Reisenden 12 Tage lang am andern Ufer des Quoximo nachgegangen, erschien dann beim Mai in ihrem Land und zwang Schütz, mit ihm in seine Heimat zurückzuziehen.

Mujevo entlockte sich endlich, den Reisenden in Freiheit zu sehen. Er hatte wider sein Gewissen gehandelt, daß derselbe fast gar keine Waffen mitbrachte; mit der geringen Waffe von seinem Vater und Oberherrn zu treten, hätte er nicht gewagt, daß wäre für ihn selber gefährlich gewesen. So gab er denn Schütz und seine Begleiter frei. Man wurde der Rückweg angetreten, indem man in fast weißer Richtung über all die Flüsse ging, welche dort das

Band durchstehen, durch h. in die gänzlich unbekannte Terrain, bis sie den Quanga wieder erreichten. Diesmal wurde die Expedition von den Bangala nicht daran gehindert, durch ihr Band zu gehen: sie wußten, daß nichts mehr zu räumen war, und am 12 Mai erreichte man endlich den Ausgangspunkt, Matanga, wieder.

Das im gebündneter Kürze der Inhalt des so vielfach anstrengenden, von den Verkündigungen des Beisenden hervorzuheben befindenden und darum von den Robben mit um so wärmerem Beifall aufgenommenen Vortrag, der in alljährlicher Weise unsere diesjährigen Vereinsabende inaugurierte, ein frohes, durch Triumphe des teils Wahl vereinigte in der Folge eine große Zahl der Mitglieder bis zu später Stunde.

Emil Jung.

Musik.

Zweites Unter-Componist.

Leipzig, 5. November. Das zweite Unter-Componist möchte eine kleine Aufnahme von der Regel informieren, als das Programm des fehlenden weniger solistischen Bereichs enthielt, als gewöhnlich. Nur ein Solist produzierte sich, Herr Prof. Albin Seiss aus Köln, der durch Freiheitlichkeit seiner Sitzungen allerdings auftaute, was an Zahl der Solovertreter etwas vermisst worden sein könnte. Der glückliche Ausfall des Concertes ist eine eindrückliche Beweis dafür, daß auch das Publikum von dem zwei-Solisten-Schematismus nicht ausschließlich seine Befriedigung erwartet. Wie man vor dieser Erfahrung Rücksicht nehmen zu Gunsten mancher Orchesterwerke, für welche bis jetzt kein Raum vorhanden war.

Herr Professor Seiss aus Köln hat als Pianist einen guten Ruf. Er besitzt eine vorzülliche Technik, ist daneben aber auch ein sehr geübter Musiker, daß man seine künstlerischen Darbietungen nur mit großem Interesse zu verstehen vermag. Auch gestern war es nicht sowohl die schwer unerträgliche Technik, welche an seinem Vortrage bewundert wurde, als vielmehr die außerordentliche Schönheit in der Darlegung der musikalischen Gedanken. Beide Elemente verhalfen dem Es-dur-Concert von Weber, dem sie zunächst zu Gute kamen, zu einem außerordentlichen Erfolg. Herr Seiss hat das Concert neu bearbeitet, einzelne Passagen im modernen Sinne aufgeführt, auch manche brachländische Stelle der Composition kontrapunktschließlich umgestaltet und vor allem dem ersten Satz eine treffliche Kadenz beigegeben, die als Filigrane in ihrer Art ein wahres Meister ist. Diese mit großer Weitblick vorgelegte Kritik des Weber'schen Werkes darf man sich um so lieber gefallen lassen, als der musikalische Kern derselben als gesund und wohlbestimmt zu bezeichnen ist, wenigstens im Vergleich zu denjenigen Kompositionen, welche uns in den Konzerten durchschnitten angeboten wird.

Herr Seiss spielte später noch drei Stücke, von denen das erste, Deutsches Tanz von Beethoven, seine jüngste ansprechende Gestalt gleichfalls dem Talente des Herrn Seiss verdankt. Beethoven hat um 1795 berum, wahrscheinlich auf Bestellung, 12 Menuetten für Cäcilie geschrieben, die im Jahre 1802 veröffentlicht wurden. Aus diesen 12 Menuetten hat Herr Seiss drei Stücke für Klavier zusammengelegt, bearbeitet und unter dem Titel: Deutsche Tänze von Beethoven herausgegeben. Nach der geistigen Probe zu urtheilen, verfehlten dieselben als alter Ross, der in neue Galouche neugestossen worden ist, die Aufmerksamkeit der Clavierspieler in hohem Grade. Sie haben die selbe Befriedigung wie die früheren Schuberti-Suiten, die bekanntlich ein großes Publikum gefunden haben. Herr Seiss fand mit diesen, wie auch mit den beiden Stücken "Vander" von Raaff und "Rondo scherzando" (aus einer Sonate) von Field außerordentlichen Beifall. Das von ihm jugegebene Stück war dem Kunden Mendelssohn's gewidmet (Died ohne Worte, Seite 7, Nr. 1), dessen Todestag gestern war. Eine von Herrn Seiss aufgeschätztes Orchester-Compositon: "Feierliche Scene und Marsch" wurde gleichfalls freundlich aufgenommen, welchen Erfolg sie allerdings weniger ihren Originalität verlor, als der Geschäftlichkeit, mit welcher der Componist musikalische Einblicke, die er im Umgange mit Wagner und diesem verwandten Meister empfunden, zu einem fleischlich geschriebenen und mit Mängeln reich ausgestatteten eigenen Opus zu verarbeiten gewußt hat.

Als selbständige Orchesterwerke enthielt das Programm außerdem noch die in Europa auf Tonmalerei reizende Ouverture zur "Hungarischen" oder den "Hebräer" von Mendelssohn, zu welcher der Komponist die Anregung bestimmt auf seiner schottischen Reise empfing und die gebräuchlich empfundene D-moll-Symphonie von Robert Volkmann. Der Einsdruck, den besonders jüngst genannte Werk hervorbrachte, war ein gewaltiger, obwohl die Aufführung unter der unzulänglichen Aufführung der Holzinstrumente wiederholte zu leiden hatte. Das Herr Konzertmeister Rabb gestern wieder an seinem gewohnten Platze stand, wurde von allen Seiten mit Gunstbung beworben.

Moritz Vogel.

p. Eine Jubiläumsfeier vollzog sich letzten Sonntag hier im Hause des in weiteren musikalischen Kreisen wohlbekannten Professor Dr. Röppel. Derselbe veranstaltete seit einer Reihe von zehn Jahren allmonatlich in der Saison Soireen, die in zwanzig geistreichen Unterhaltungen jungen Talentei gelangten, in ihrem Bekanntwerden, schaffenden Meistern und Meistern verlegern eine Heimsküche zur Aufführung und Erprobung ihrer Compositionen und Verlagsarbeiten dienten. Ein großer Kreis von Musikfreunden aus Leipzig und den umliegenden Städten, meist alle durch Leipzig ruhenden Virtuosen und Theatersäle haben den hier mit liebenswürdiger Gastfreundschaft gebotenen musikalischen Genüssen beiwohnt; daher dürfte es wohl angesezt erscheinen, auf ein Fassettahabe 50. Veranstaltung, welcher u. a. die Herren Kapellmeister Reinecke, Schradieck, Treiter, die Solisten Pachmann, Thiel, Rose, Kriegel, Paulinhardt und Frau Mayr als ausübende Sänger bezeichneten, hinzuweisen und einen kurz in Rückblick auf die hier gebotenen Verführungen und auf die an den Aufführungen beteiligten fürstlichen Kräfte zu wenden.

Den Nobilitäten gelangten aus dem Gebiete der Künste merkwürdige Werke von Rubinstein, Brabrand, Hoff, Altl, Bruck, Orlig, Goldmark, G. Hartmann, Raumann, Gründel, von Opernensemble und Scenen aus Meistersinger, Wallstraße, Österreichsmusik, Vocalists von Schumann, Völk, Reinecke, Robert Franz, Dr. v. Holstein, Röppel (Macbethus, Proteus, Leopold und Alexandra), Berlin, Theob. Henschel, Art. Hofmann, Berneder, Kiesheimer, Vogl, Sauer, Kirschner u. a. zur Aufführung, ohne daß mit dieser Aufzählung auch nur annähernd der reiche Inhalt der Programme erschöpft wäre.

Es fanden in diesen Soireen: Frau Rosina Zeitler, Al. Madenbeck, Al. Wirth, Al. G. Höhne, Al. Büdicker, Al. Gips, Frau Wiltz; die Herren Radbauer, Gura, Will Müller, Echt, Kolow, R. J. Schelpfer, Seebert, G. Henckel u. a. Von diesen seien noch hören: Frau Gispol, Mr. Winter, Richter, Al. Witz, Clara Müller, Röppel, die Herren Capellmeister Reinhard, Gräff, Sch. Thiem, Blumner, Oberdörflin, Dr. Wohl, Ferdinand David (seines der ehrwürdigsten dieser Artikel) Caron, Heymann, Bechmann, Jimenes, Svendsen, Raab, Dr. Klemel, Ad. Fischer, Schröder, Grabau, Markt, Heger u. a. Es wurde zu weinen führen, wollten wir alle herztragenden Künstler, deren Vorführung die genugreichen Abende verhinderten, hier reaktivieren, so reihen sich ihnen in nicht minder lobenswerthem Alter eine Anzahl jüngerer Talente und freudige Dilettanten an. Die vorliegenden Daten und Namen beweisen schon zur Genüge den Reiz dieser musikalischen Versammlungen, für deren Arrangement Herr Professor Dr. Röppel und dessen funktionärer Gottin der Ausdruck des Dankes von allen Teilnehmern an diesem Kreis in hohem Maße gebührt.

K.W. Leipziger Musikscherer in London. Unter den ab im Jahre 1858 auf diesem Conservatorium der Musik inscritibus Schülern befanden sich als Mendelssohn-Schülerin Arthur G. Sullivan und Walter Boche aus Birmingham. Beide nehmen jetzt in der Londoner Musikhalle eine berühmte Stelle ein. Boche giebt in jeder Saison ein solennes Pianoforeconcert, das sehr besucht wird. Boche ist zugleich ein Schüler Liszt's. Bei Ihnen dieses kleinen Meisters hatte er am 22. 9. in der Halle des St. James ein eigenes Liszt'sches Concert zur Feier von Liszt's 68. Geburtstage veranstaltet. Er trug eine Auswahl aus Liszt's Werken, und zwar aus den beiden Hauptperioden seiner Künstlerhaft. Von den "Endes d'exécution transcendante" gab er zwei, Johann Sebastian und Hugo über den Namen BACH. Hieran schloß er "Au bord d'une source" und Endgige. Den Abschluß machte die ungarische Alphodie IV in Es-Dur. Der "Times"-Kritiker rühmt die Kunstscherheit und das Verständnis, welche Walter Boche aus Neuse impostiert zur Erreichung brachte, und sagt, er sei in seiner besten Stimmung, in der glücklichsten Disposition verewet. Als Sänger unterrichtete ihn Herr Santini mit dem Vortrag von Hind's "Du bist wie eine Blume" und von Redius' "Es muß ein wunderbares sein". Endlich gab er noch ein Liszt'sches Lied.

— Leipzig, 4. November. Unsre in der Theaterwelt bereits wohlbekannte Bandenkönigin Al. Groß weiß jetzt in Riel und in verschiedenen Opern, vornehmlich in "Fidelio's Hochzeit" und in der "Lucia di Lammermoor" sich ebenso als virtuose Sängerin, wie dramatische Darstellerin ausgezeichnet und lädt zwischen Beifall eingesetzte. Ein doritisches Blatt nennt die Reproduction des Duets der Donizetti'schen Oper, in welchem sie mitlange, und namentlich ihrer Art des 3. Aktes derselben Oper wahre Perlen der Gesangs Kunst. Eine andere Beifürcht ist nach der Aufführung von Mayo's Hochzeit: "Während reinen Genusses bot die 'Suzanne' von Al. Groß; die Künstlerin giebt sich der Darstellung ihrer Partie mit der nicht sehr dankbaren Partie der unglücklichen und misstrauischen Gräfin Montere ab.

Von zündender Wirkung war das den Abend beschließende allgemeine Lustspielchen: "Im Wartesaal erster Classe", in welchem das gärtnerische Paar ganz unter sich bleiben und in ungehöriger Weise alle die amüsanten Pointen des sprudelnden Dialogs zu keiner Zeitung bringen konnte. An dem Ende von Wallbach des Herrn Dr. Müller wöhnte ich nur die ganz augenfällige Ausbildung zu machen, daß er keine dem jugendlichen Alter des jungen Baronin angemessene Periodik aufgesetzt hatte. Alles Andere machte den gewinnenden und besten Eindruck. Ebenso erfreute Frau Clara Müller durch ganz exzellente Durchführung ihrer Rolle, der Elise von Wallbach. Mein Wunder, wenn ich zu auszeichnenden Leistungen am Schlusse sehr lobhafter Beifall folgte. Bedenkt, verdient dieses Lustspiel von Seiten des Publicums und der Kritik wahrhaftlich mit seinem Wallbach des Herrn Dr. Müller wöhnte ich nur die ganz augenfällige Ausbildung zu machen, daß er keine dem jugendlichen Alter des jungen Baronin angemessene Periodik aufgesetzt hatte. Alles Andere machte den gewinnenden und besten Eindruck.

Ebenso erfreute Frau Clara Müller durch ganz exzellente Durchführung ihrer Rolle, der Elise von Wallbach. Mein Wunder, wenn ich zu auszeichnenden Leistungen am Schlusse sehr lobhafter Beifall folgte. Bedenkt, verdient dieses Lustspiel von Seiten des Publicums und der Kritik wahrhaftlich mit seinem Wallbach des Herrn Dr. Müller wöhnte ich nur die ganz augenfällige Ausbildung zu machen, daß er keine dem jugendlichen Alter des jungen Baronin angemessene Periodik aufgesetzt hatte. Alles Andere machte den gewinnenden und besten Eindruck.

Bei Gelegenheit der Aufführung von Händel's "Methab" am Donnerstag, den 30. October, im Saale der Concordia zu Altenburg, gegeben von der rühmlich bekannten Singakademie unter Leitung des Herrn Hofkapellmeisters Dr. Wiltz, Stadt, wirkte außer Frau Otto-Alsbacher und Herrn Degelke auch unsere junge, frischliche Mezzo-Soprano Pauline Paula Löw mit und schreibt die "Altenburger Zeitung" in anerkennender Weise über sie:

"Sein Vortrag von Rechtfertig und Art: "Denn sie, das Verbrechen des Herrn" ließ Prudentin Löw eine vorzüglich geschulte Altstimme erschallen, welche die Hörer tief und lebendig das empfinden ließ, was die Worte besagten."

Eine wunderbare gesangliche Partie war der Vortrag der Art des zweiten Thüls: "Er wird verschmäht und verachtet." Das war ein Gefang, der aus einem wirklich schmerzfülligen Herzen zu stromen schien und auch in die Hörer des Auditoriums drang.

Prudentin Löw in Bielen von hier eine liebe Bekannte aus ihrer früheren Wirklichkeit am berühmten Hoftheater. Die Berichte über die Leipziger Theaterwelt hielten haben und mehr als einmal fundig, wie sehr man auch dort die Besetzung der jugendlichen Sängerin zu schätzen weiß."

→ Tenorpreise in Frankreich. Ein ausgedehnter Konsert ist in Frankreich, b. b. Paris, seine 70 bis 100.000 Franken jährlich wert. Roger begann lange Jahre 80.000 Franken, Raudin verdiente noch durch sein Auftreten in der "Africaine" sogar 110.000 Franken im Jahr. — Tenor kommt vom italienischen Wort: "tenore" — eine Stimme, welche den Slang oder unterhält, sodann der Ansicht, d. h. eine Stimme die Mittel hält zwischen Contralto und Bass. Die berühmtesten italienischen Tenore waren Lazarini, Bagnozzi, Manzoni, Rossetti, Giacomo Biambi, Rossanelli, Garcia, Trabelli, Acciari, Dogani, Franchini, Bettini, Mario, Davide, Rubini, Tamburini Die größten französischen Sänger waren dagegen Legros, Laine, Dobadie, Basont, Bourriau, Bataille, Gobin, Duprez u. a. In der komischen Oper zeichneten sich Clerval, Milon, Philipp, Cabaudou, Cleveau, Boul, Huet, Galléou, Basseville lade auf.

→ Deutsche und französische Musikkritik. — Zwischen dem Wiener Musikkritiker Eduard Hanslick und dem gebürtigen Pariser Akademiker G. Reyer, dem Berlitzkunde, ist anlässlich der Beilegerichte Hanslick's aus Paris eine literarische Auseinandersetzung entbrannt, welche von Götterem mit Bitterkeit und Festigkeit geführt, von Leitner im "Journal des Débats" mit urbaner, seiner Rolle nicht mehr ignorante, als berücksichtigt wird. Hanslick benutzt die "Neue Freie Presse" und die "Musical World" als Organe seiner Auseinandersetzung. Dieser Streit ist um so belästigend, als Reyer sich meist als ruhiger, vorurtheilfrei erachtet, der Kritik deutscher Kunst und Künste, der Deutschland (Weimar u. c.) lange schon aus eigener Anschauung kennen und haben gelernt hat, erweist. Seine zahlreichen Aufsätze bezeugen diese für einen Spannung nach 1870/71 sehr schlagbare objective Höhe des Standpunktes.

Carola-Theater.

Leipzig, 5. November. Im gestrigen Abend boten die beiden interessantesten Säle, Herr Dr. Hugo Müller und Frau Clara Müller-Schunke, Gelegenheit, deren Besuchsfähigkeit in Conversationsthöre zu beweisen, und zugleich muhte der Umstand, daß der Künstler selbst in seinen eigenen Stücken auftrat, das Interesse an dieser Vorstellung, die wohl nur in Folge der schlechten Witterung leider schwach besucht war, erhöhen.

Das Lustspiel: "Der Diplomat der alten Schule" gehörte zu den weniger wickeligen Produktionen Hugo Müllers, denn seine Handlung, die im Wesentlichen auf einen reichsvollen Angenkampf des Vertreters der alten Diplomaten-Schule, Max von Blankenstein, mit der geistigen Vermittlerin aus der neuen Schule, Baronin von Strahl, hinausläuft, vermag nur durch die Vorlage der Diction bei diesem Übertrumpt zu interessieren, aber weniger durch dramatische Momente zu fesseln.

So glücklich auch das ankommende Chorpar die beiden Hauptrollen und dadurch die Dialogvorlage des Stücks zur Geltung brachte, so blieb doch die Aufführung des Ganzen eine nur mäßige, denn die Mitwirkenden waren infolge mangelhafter Vorbereitung leider nicht in den Stand gebracht, mit den Sälen gleichen Schritt zu halten und ein gutes Ensemble zu erzielen, so daß verschiedene Sitzungen den Erfolg verunsicherten.

Der ältere Diplomat des Herrn Dr. Müller zeichnete sich durch exquisite Details und reiche Ausstattung des Spiels sowie des Vortrags aus und ließ manche komische Pointen recht eindrücklich wirken. Sehr gut schlug der ausgesuchte Darsteller am Schlus bei einer allerdings verdächtlichen Ensemblefertigung, die durch das Streichen des Soufflers oder vielleicht durch das Zögern einer Verhandlung verursacht wurde, dazu beitragen, die übeln Laune des Dichters ungehörige Worte zu geben. Solches Ereignis ist aber nirgends gehabt, selbst einem Dichter nicht.

In Frau Clara Müller-Schunke lernte ich eine ganz trüffliche, routinierte und geistvolle Darstellerin kennen, welche ihrer Baronin von Strahl nach jeder Richtung vollkommen gerecht wurde, glänzende Diction, reichverzierte Spiel, anmutige Schallhaftigkeit und eine künstlerische Präsentation entwölkte. Ihrer Geistesgegenwart gelang es auch am Schlus, den erwähnten Zwischenfall einzigermaßen zu verhindern. — Wenn Herr Müller als Graf Emil von Blankenstein nicht zu realisieren vermochte, so muß ziemlich die Überbürdung des Bauchs der Stadt Leipzig als Patron nur erst dann zum Bau beizusteuern sich erklärt habe, wenn der Bau fest beschlossen sei u. s. w. Schließlich erinnerte der Herr Rektor daran, daß, seitdem er nicht mehr in die öffentlichen Gedanken der Jugend klagen kann, die öffentlichen Gedanken der Jugend über die Einweihung einer Städte hinweg, in welcher man die Seelen bewahren und zu allen Guten fördern will, deren Herz noch als weiches Wachst empfänglich ist für die Einplanzung eines besseren Geistes. Möge der Segen aus diesem neuen Kindergartenheim recht reichlich ruhen.

In der am 27. October abgehaltenen comunitären Sitzung des Gemeinderates mit dem Kirchenvorstande in Lindenau gab Herr Pastor Dr. Schütz, nachdem Herr Gemeinderat Dusch die Auswendigen begrüßte, eine Darlegung über den Stand der Kirchenbauverhältnisse. Über das, was der Kirchenvorstand seit längeren Jahren in der Angelegenheit gethan habe, daß eine erbetene Landesförderung zur Vermehrung des Baufonds abgelehnt worden sei und daß auch der Rath der Stadt Leipzig als Patron nur erst dann zum Bau beizusteuern sich erklärt habe, wenn der Bau fest beschlossen sei u. s. w. Schließlich erinnerte der Herr Rektor daran, daß, seitdem er nicht mehr in die öffentlichen Gedanken der Jugend klagen kann, die öffentlichen Gedanken der Jugend über die Einweihung einer Städte hinweg, in welcher man die Seelen bewahren und zu allen Guten fördern will, deren Herz noch als weiches Wachst empfänglich ist für die Einplanzung eines besseren Geistes. Möge der Segen aus diesem neuen Kindergartenheim recht reichlich ruhen.

In der am 27. October abgehaltenen comunitären Sitzung des Gemeinderates mit dem Kirchenvorstande in Lindenau gab Herr Pastor Dr. Schütz, nachdem Herr Gemeinderat Dusch die Auswendigen begrüßte, eine Darlegung über den Stand der Kirchenbauverhältnisse. Über das, was der Kirchenvorstand seit längeren Jahren in der Angelegenheit gethan habe, daß eine erbetene Landesförderung zur Vermehrung des Baufonds abgelehnt worden sei und daß auch der Rath der Stadt Leipzig als Patron nur erst dann zum Bau beizusteuern sich erklärt habe, wenn der Bau fest beschlossen sei u. s. w. Schließlich erinnerte der Herr Rektor daran, daß, seitdem er nicht mehr in die öffentlichen Gedanken der Jugend klagen kann, die öffentlichen Gedanken der Jugend über die Einweihung einer Städte hinweg, in welcher man die Seelen bewahren und zu allen Guten fördern will, deren Herz noch als weiches Wachst empfänglich ist für die Einplanzung eines besseren Geistes. Möge der Segen aus diesem neuen Kindergartenheim recht reichlich ruhen.

Einen Lindenauer Milchhändler fragten am Freitag Abend 8 Uhr auf dem Beizel Bahnhofe, wo Derselbe seine Milchfette in Empfang nimmt, zwei jüngere Männer nach der Zeit, wurden aber von ihm an die erledigte Bahnpost abgewiesen. Als er jedoch wie allabend mit seinem Milchwagen die Eisenbahnstraße hinauftrat, vertraten ihm da, wo der Kanal eins die Straße kreuzen soll, jene beiden den Weg und verlangten von dem jungen Mann unter Drohung sein Geld, das ihnen derselbe auch ausständigte, worauf sie sich entfernten. Offenbar gelingt es der Gendarmerie, die Räuber zu entdecken, welche von dem Angeklagten gewis genannt bezeichnet werden können.

→ Görlitz, 5. November. Das "Görlitzer Quartett" debütierte am Sonntag, den 16. d. im Saale des Bürgergartens daselbst unter glänzender Mitwirkung mehrerer Kräfte des dramatischen Vereins "Thalia" zu Leipzig zum Besten der Kleidung armer Würdiger Confirmanden eine musikalisch-theatralische Aufführung zu veranstalten, die sowohl wegen der reichhaltigen Programms — bestehend in einigen beliebten und heiteren Liedern, sowie den beiden Lustspielen „Die weibliche Schildwache“ und „Ein Sünder auf dem Komplot“ —, wie auch hauptsächlich wegen des edlen Zwecks der Erwähnung im Vorans werth zu sein scheint. Wegen deshalb aller Gefang- und Theatertreude auf diesen genannten Abend aufmerksam gemacht sein.

Man meldet aus Borna, 4. November: Gestern tauchte hier das beeindruckende Gericht auf, unter dem Böblingen die höchste Königliche Lehrerseminarschule sei die Diphtheritis ausgebrochen und bereits 17 Schüler seien von dieser gefährlichen Krankheit ergriffen. Die Erkrankungen, welche Eltern aus Besorgnis für ihre im Seminar unterrichteten Kinder bei der Direction und dem Arzte des Instituts eingezogen haben, konnten glücklicherweise damit beantwortet werden, daß eine Einklang lang an Diphtheritis nicht vorgekommen, wohl aber bei einem Anzahl Seminarknaben eine ganz unangeführliche Diphtheritis eingetreten sei. Es soll übrigens bei Einigen nur gerade jetzt — zur Kirmeszeit — besonders lebhafte Wünsche eines Urlaub in die Heimat zu bekommen, plötzlich das Gefühl des Kranksein beworgerufen haben. — Auf Wismar, 2. November, wird geschrieben: Unter den Vorläufen des Landtagabgeordneten und Biedburgermeister A. Georgi hat gestern der höhere Stadtgemeinderath den Bürgermeister G. A. Jacob einstimmig wieder gewählt. — Das heute hier abgehaltene 10jährige Stiftungsfest der circa 140 Personen starken freiwilligen Turner feuerwehr war leider von sehr schlechtem Wetter begleitet. Von benachbarten Vereinen waren 106 Feuerwehrleute mit 2 Wiss-

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 310.

Donnerstag den 6. November 1879.

73. Jahrgang



Von Freitag den 6. e. ab steht ein großer Transport 1½. u. 2½-jähriger
deut. häusliche Pferde bei uns zum Verkauf.
Colle. Preise. **Weinstein in Preßsch b. Merseburg.**

Zu verkaufen:

Wegen Betriebsvergrößerung eine durch-
aus reparative horizontale Dampfmaschine
von 8 bis 10 Pferdestärken. Dieselbe ist
mit Steuerjahrsteuerung und Speis-
pumpe versehen; dagegen eine transportable
Dampfmaschine mit liebendem Kessel von
3 bis 4 Pferdestärken. Ferner: Mehrere
gebrauchte Dampfheizer von 2 bis
15 Pferdestärken. Räder durch Baldur Bochstein,
Dampfmaschinenfabrik und Eisengießerei
in Altenburg.

Ein Chassepot,

eine franz. Kugel-, Helm-, Kurassier-
abteil. u. Hauburonett wegen Umgangs-
zu verkaufen. Höp. durch die Filiale
d. Bl. Königspat. Nr. 17.

Fichten zu Christbaumen
und natürliche Höhe dazu sind einige
Sack zu haben "Gros" bei Plauen i. B.
A. Lohmann.

Mauersteine, alt. gr. Form, u. Schiefer
vom Abbruch billig zu verkaufen. Töpferweg 8.

Erlene Bretter u. Pfosten
in allen Größen offerirt zu bedeutend
herabgesetzten Preisen
Kehnold Bormann,
Holzhändler am Bahnhof Staudig.

Rittergut Bleiburg, Kreis Wittenberg,
Poststation Hartenburg a. S. hat einen
Bestand von ca. 15 Morgen
dreijähriger

Reifstäbe

auf dem Stück zu verkaufen.

Salon-Kronleuchter,
Sarmia, Gewinn von 2.000 M. prähm.
zu Gas eingerichtet. 250 A. Werth, in
preiswerte zu verkaufen. Brühl 82, Möbelgesch.

Spottbillig 2 sehr schön: Restaurations-
Herrn. Neudorf, Gemeindestraße 1 part.

Igr. Doppel-Rohrmühle Windmühlgraffell,
1 Maschinenhof Windmühlen 11, Wölfe.

Gill neue Droschen-Landauer und eine
gebrauchte Hauboisce, sowie eine
Aufzahl eleganter Rutschgeschirre billig
bei A. Rothe, Oberstraße 90.

Gill Panzerauer, neu, breit, hastlich, eine
Halbhatze, einspannig, vorzüglich, preis-
wert. Goldstraße Nr. 36.

2 Handwagen (4 jöllig) verkaufte billig
W. Schulz, Lindenstraße 8, 1. Et. Leipzig.

Zubr. 1 Kinderwagen, 1 hoher Kinder-
wagen. Stahl mit Lederpölster. Brandweg 22, 1. Treppe rechts.

Zu verkaufen ist billig ein fehlerloses
schönes, großes, starkes Werk schwär-
brauner Farbe, 4½. Jahre alt, Rosenthal-
gasse Nr. 1, beim Hausemann.

**Freitag d. 7 Novbr. Vor-
mitt. 11 Uhr trifft ein Trans-
port Dessauer neuemühender Kühe m.
Kühe mit Külbern hier zum
Verkauf ein. Döpitalstraße 33, Bangen-
berg's Gut. F. Heyn, Viehhändler.**

Freitag d. 7 Novbr. tr. 11 Uhr trifft ein Transport
Dessau neuemühender Kühe m.
Kühe zum Verkauf hier ein. Albert Hertling,
Viehhändler, Herbergs 50, Schwarzes Hof.

Billiger Hammel-Verkauf.
Hett 100 St. auch einzeln in Wilden-
hain Nr. 1 bei Strohmeier.

Gin Hähnchenkun., im 8. Hefte, firm.
Karte: braun, etwas flockig, ist um-
händelbar sofort zu verkaufen.

Kleinsohner, den 4. November 1879.
Hammer, Hörster.

1 P. Ropz zu verkaufen. Hobe Straße 18 part.
Großer Vogels. u. Vogelzahnbauer bill.
Heiter Straße 34, 2 Tr. rechts.

Rur noch 2 Tage gr.
Kuhw. u. rot. Garze
Canarienvögeln,
frische Schläger, zu ver-
kaufen. Herbergsstraße,
Gothof nach Schwan.
Der bekannte
H. Schlamelcher.

Gig zu verkaufen sind einige guthol-
gend Canarienvögel Schleifer. 14, 5. II. z.
Canarienvögel 4 A. Poststraße 14, 2 G.
Canarienvögel. Kuhw. b. Herbergs 10, I.

Kaufgeschäfte.

Ein erfahrener Kaufmann wünscht sich
bei einer gut eingeführten Steinmühlenfabrik
mit ca. 30–50 Mille Mark zu be-
treiben, aus wäre derselbe nicht ab-
genutzt dieselbe läufig zu übernehmen.

Geschäftige Offerten beliebt man unter
P. R. Nr. 5678, an die Expedition dieses

Blattes einzureichen.

Beteiligung mit ca. 80 Mille Mark,
samt auch mehr, an einem soliden ren-
tablen Geschäft gesucht. Offerten sub
K. E. 100 nimmt die Filiale dieser

Stadt, Röntgenplatz Nr. 17 entgegen.

Von einer Rittergutshäuser sucht man
wahrscheinlich 10–20 Rile Bismarck'sche
gegen Gasse zu kaufen. Adr. X. Y. Z. 200
Expedition dieses Blattes.

Sei auch gegen Kauf
allerlei Kritik, pass. no für

50 Pfsg.-Bazar.

Offerten an

P. Engelsted, Gothenburg.

1/4. Parquet-Abonnement 1. Serie wird
gesucht. Gefäll. Adr. F. S. 1 postlängt end.

Jur Beachung!

Höchste Preise zahlte für getragene Klei-
dungsstücke, da ich eine Lieferung nach Russ-
land habe und bitte daß gehobt Publizistum,
mit es pr. Karte wischen zu lassen, weil das
Haushalt nicht mehr genügt ist.

A. Hirschfeld aus Berlin,
Ritterstraße 42, II.

Sei auch

wedden einige Winterüberzieher, gut er-
halten, aus Familien, Werthe Adressen u.
M. S. 5 an Otto Klemm's Buchhandl.

Gefäust zu hohen Preisen aetrao.
Herrenkleider, Betteln, Betteln, Uhren, Brillen, Scheine. Adr. erb.
Dr. Fleischergasse 19, 5. I. I. R. Stremmer.

Gefäust gut gebaut, zu kaufen gef.
Fischerstr. 35, IV.

Ein Regel mit oder ohne Raffen wird
gesucht. Adressen mit Preisangabe Ritter-
straße 39, Rohstoffgeschäft.

Ein noch g. erhält. Depositorium mit
Glasbeschreiben wird zu kaufen gesucht. Adr.
F. S. 20 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Seidenwagen! Staudt, Alexanderstraße 12.

Eine Kuffaßt. Chalfe oder billigeren
Bandauer in diesem Zustande zu kaufen
gesucht. Adressen erbitten unter O. N. 838
in die Expedition dieses Blattes.

Fracks. gut gebaut, zu kaufen gef.
Fischerstr. 35, IV.

Ein Regel mit oder ohne Raffen wird
gesucht. Adressen mit Preisangabe Ritter-
straße 39, Rohstoffgeschäft.

Ein noch g. erhält. Depositorium mit
Glasbeschreiben wird zu kaufen gesucht. Adr.
F. S. 20 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Damen finden in meiner Villa mit schö-
nen Gartn. in Biesewig bei Dresden
unter Discretion freundliche Aufnahme.
Gebrüder Ellse Laermann, Sommerstr. 1.

Fracks. gut gebaut, zu kaufen gef.
Fischerstr. 35, IV.

Ein Regel mit oder ohne Raffen wird
gesucht. Adressen mit Preisangabe Ritter-
straße 39, Rohstoffgeschäft.

Ein noch g. erhält. Depositorium mit
Glasbeschreiben wird zu kaufen gesucht. Adr.
F. S. 20 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Fracks. gut gebaut, zu kaufen gef.
Fischerstr. 35, IV.

Ein Regel mit oder ohne Raffen wird
gesucht. Adressen mit Preisangabe Ritter-
straße 39, Rohstoffgeschäft.

Ein noch g. erhält. Depositorium mit
Glasbeschreiben wird zu kaufen gesucht. Adr.
F. S. 20 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Fracks. gut gebaut, zu kaufen gef.
Fischerstr. 35, IV.

Ein Regel mit oder ohne Raffen wird
gesucht. Adressen mit Preisangabe Ritter-
straße 39, Rohstoffgeschäft.

Ein noch g. erhält. Depositorium mit
Glasbeschreiben wird zu kaufen gesucht. Adr.
F. S. 20 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Fracks. gut gebaut, zu kaufen gef.
Fischerstr. 35, IV.

Ein Regel mit oder ohne Raffen wird
gesucht. Adressen mit Preisangabe Ritter-
straße 39, Rohstoffgeschäft.

Ein noch g. erhält. Depositorium mit
Glasbeschreiben wird zu kaufen gesucht. Adr.
F. S. 20 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Fracks. gut gebaut, zu kaufen gef.
Fischerstr. 35, IV.

Ein Regel mit oder ohne Raffen wird
gesucht. Adressen mit Preisangabe Ritter-
straße 39, Rohstoffgeschäft.

Ein noch g. erhält. Depositorium mit
Glasbeschreiben wird zu kaufen gesucht. Adr.
F. S. 20 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Fracks. gut gebaut, zu kaufen gef.
Fischerstr. 35, IV.

Ein Regel mit oder ohne Raffen wird
gesucht. Adressen mit Preisangabe Ritter-
straße 39, Rohstoffgeschäft.

Ein noch g. erhält. Depositorium mit
Glasbeschreiben wird zu kaufen gesucht. Adr.
F. S. 20 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Fracks. gut gebaut, zu kaufen gef.
Fischerstr. 35, IV.

Ein Regel mit oder ohne Raffen wird
gesucht. Adressen mit Preisangabe Ritter-
straße 39, Rohstoffgeschäft.

Ein noch g. erhält. Depositorium mit
Glasbeschreiben wird zu kaufen gesucht. Adr.
F. S. 20 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Fracks. gut gebaut, zu kaufen gef.
Fischerstr. 35, IV.

Ein Regel mit oder ohne Raffen wird
gesucht. Adressen mit Preisangabe Ritter-
straße 39, Rohstoffgeschäft.

Ein noch g. erhält. Depositorium mit
Glasbeschreiben wird zu kaufen gesucht. Adr.
F. S. 20 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Fracks. gut gebaut, zu kaufen gef.
Fischerstr. 35, IV.

Ein Regel mit oder ohne Raffen wird
gesucht. Adressen mit Preisangabe Ritter-
straße 39, Rohstoffgeschäft.

Ein noch g. erhält. Depositorium mit
Glasbeschreiben wird zu kaufen gesucht. Adr.
F. S. 20 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Fracks. gut gebaut, zu kaufen gef.
Fischerstr. 35, IV.

Ein Regel mit oder ohne Raffen wird
gesucht. Adressen mit Preisangabe Ritter-
straße 39, Rohstoffgeschäft.

Ein noch g. erhält. Depositorium mit
Glasbeschreiben wird zu kaufen gesucht. Adr.
F. S. 20 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Fracks. gut gebaut, zu kaufen gef.
Fischerstr. 35, IV.

Ein Regel mit oder ohne Raffen wird
gesucht. Adressen mit Preisangabe Ritter-
straße 39, Rohstoffgeschäft.

Ein noch g. erhält. Depositorium mit
Glasbeschreiben wird zu kaufen gesucht. Adr.
F. S. 20 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Fracks. gut gebaut, zu kaufen gef.
Fischerstr. 35, IV.

Ein Regel mit oder ohne Raffen wird
gesucht. Adressen mit Preisangabe Ritter-
straße 39, Rohstoffgeschäft.

Ein noch g. erhält. Depositorium mit
Glasbeschreiben wird zu kaufen gesucht. Adr.
F. S. 20 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Fracks. gut gebaut, zu kaufen gef.
Fischerstr. 35, IV.

Ein Regel mit oder ohne Raffen wird
gesucht. Adressen mit Preisangabe Ritter-
straße 39, Rohstoffgeschäft.

Ein noch g. erhält. Depositorium mit
Glasbeschreiben wird zu kaufen gesucht. Adr.
F. S. 20 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Fracks. gut gebaut, zu kaufen gef.
Fischerstr. 35, IV.

Ein Regel mit oder ohne Raffen wird
gesucht. Adressen mit Preisangabe Ritter-
straße 39, Rohstoffgeschäft.

Ein noch g. erhält. Depositorium mit
Glasbeschreiben wird zu kaufen gesucht. Adr.
F. S. 20 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Fracks. gut gebaut, zu kaufen gef.
Fischerstr. 35, IV.

Ein Regel mit oder ohne Raffen wird
gesucht. Adressen mit Preisangabe Ritter-
straße 39, Rohstoffgeschäft.

Ein noch g. erhält. Depositorium mit
Glasbeschreiben wird zu kaufen gesucht. Adr.
F. S. 20 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Fracks. gut gebaut, zu kaufen gef.
Fischerstr. 35, IV.

Ein Regel mit oder ohne Raffen wird
gesucht. Adressen mit Preisangabe Ritter-
straße 39, Rohstoffgeschäft.

Ein noch g. erhält. Depositorium mit
Glasbeschreiben wird zu kaufen gesucht. Adr.
F. S. 20 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Fracks. gut gebaut, zu kaufen gef.
Fischerstr. 35, IV.

Ein Regel mit oder ohne Raffen wird
gesucht. Adressen mit Preisangabe Ritter-
straße 39, Rohstoffgeschäft.

Ein noch g

Eine französische Bonne, welche auch deutlich spricht, oder ein gebildetes Fräulein wird für Neujahr zur Frühe der Haushfrau und Beaufsichtigung zweier Mädchen im Alter von 9 und 4 Jahren in Stuttgart gefügt. Dieselbe muss dabei zu Kindern haben und in häuslichen und weiblichen Arbeiten bewandert sein. Preise erwartet.

Offeraten mit näheren Angaben unter Cifte K. W. 224 an Haasenstein & Vogler in Stuttgart.

Berkaufserin-Gesuch.

Eine gewandete, ans. Mädchen, von angenehmen Aussehen, wird in eine seine Conditionen nach auswärts ges. Zu melden, Heute von 11—1 Uhr Gutachter Straße (an der Gerberstraße) Nr. 96, 4 Treppen.

Eine junge Mädchens aus acht. Familie, welches Lust hat, sich als Berkaufserin in einem Manufakturgeschäft auszubilden, kann Stellung finden.

Offeraten unter D. E. 15 bei Otto Stein abzugeben.

Gesucht wird zum 16. Novbr. ein reizliches, schönes Mädchens als Berkaufserin in einem Fleisch- und Wurst-Geschäft, womöglich solche, welche schon in so einem Geschäft war, Weißstraße 18.

In einer Provincialstadt Sachsen 8 wird für ein Manufacturwaren Geschäft eine Berkaufserin gesucht, welche hauptsächlich die Wirtschaft zu führen hat. Ahd. unter H. K. 171 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Berkaufserin-Gesuch.

Eine in einer kleinen Stadt Sachsen gelegene Manufacturwaren-Geschäft sucht vor sofort eine erwandte mit dieser Branche vertraute Berkaufserin. Adressen unter B. S. 8 in der Exped. d. Bl. niedergelegt.

Selbst perfecte

Taillen-Arbeiterinnen

Wollen dauernde Beschäftigung finden Hartmann & Uhlmann, Reinhardt 9.

Junge Mädchen, w. auf Knaben-Anfänge u. Balletts fest, gut eingerichtet sind oder bei einem Herren Schneider gearbeitet haben, finden bei gutem Leben dauernde Beschäftigung Kleine Fleischerstraße 3, 2. Etage.

Gef. wird für 1. Novbr. 1 Gewende sog. b. Meisel, Damen-Schneiderin, Ritterstr. 54

2 junge Mädchen von 14—15 Jahren werden zu leichter Nährarbeit sofort gesucht. Zu melden Weißstraße Nr. 4 B, 2. Et. r. zwischen 8—9 Uhr.

Nur gesuchte Stepperrinnen a. Paderborn w. verl. Lange Straße 23, 8 Treppen.

Salzgries gesucht Johannestraße Nr. 82, part. Neumann.

Salzgries gesucht Laubacher Straße 16. Unlegerinnen sucht C. G. Röder, Gerichtsweg.

Eine Punctetrerin für Steinbrückenschmiede gesucht Moritz Preusch, Königstraße 11.

Gesuchte Punctetrerin sucht C. W. Vollrath, Inselstraße 2.

Prägerin findet Stelle bei C. W. Löwe, Richterstraße.

Gesucht wird eine gute Wickelmacherin Schletterstraße 14, Hof 2 Tr. rechts.

Eine Wirthschafts-Mamelle wird zu Neujahr gesucht, die, umstichtig und tüchtig, einer größeren Wirthschaft vorzusehen im Stande ist. Adressen unter P. H. in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird für den 1. Dec. d. Y. ein gebildetes Fräulein örtlicher Wohnung als Winkelschalterin, welche einer kleinen Küche vorschreiben kann, in der accuraten Führung eines häuslichen Haushaltes erfahren und in weiblichen Handarbeiten bewandert ist. Gehalt nach Übereinkunft: Ungefähr an die Familie ausgesetzt.

Offeraten unter M. H. 60 in der Expedition dieses Blattes niedergelegt.

Eine Herrschaft auf dem Lande wünscht eine junge Dame zu engagieren. Vorgerebot unter Leitung der Eltern die Erziehung und Erziehung eines Kindes von 4 Jahren zu leiten, muss in allen häuslichen Arbeiten vertreten sein, so daß sie die Haushfrau in Unfehlbarkeit dieser vertragen kann.

Nur solche, denen die besten Kenntnisse zu Gebote stehen und schon mindestens 3—4 Jahre ähnliche Stelle begleitet haben, mögen hier melden. Gehalt 80—100 M. Die junge Dame wird ganz zur Familie gerechnet. Adressen unter J. L. G. an die Expedition dieses Blattes.

Eine Kaffeekochin wird zum sofortigen Antritt gesucht Hofkantinen, Bonn.

Güßtessmannschaft, Köchin für Restaurant u. Bäckerei, sucht Frau Franke, Nicolaistraße 8.

Zum 1. November eine perf. Köchin gesucht, die auch einen Theil Haushalt übernehmen muß Elisenstraße 22, 1. Et.

Eine Köchin für mittl. Restaurant, die vollständig Kochen u. die Küche zu führen versteht. Nur solche melden sich Heinrichstraße Nr. 21, im Hause.

Köchin, Küch.- und Haussmada. finden gute Stelle bei Frau Grächen, Salzgriesstraße Nr. 4, 2. Etage.

Mädchen f. Küche, Hauss. u. Stuben gesucht durch Frau Kodes, Johannestraße 12, Hof 2.

Eine Mädchens wird gesucht, das perf. Kochen kann und die Haushalt übernimmt Frankfurter Straße Nr. 46.

Eine ordentl. u. fleiß. Dienstmädchen, findet 1. 15. d. Stell. Windmühlenstr. 11, III. r.

Gesucht wird nach Bayern ein zuverlässiges Mädchen für Küche u. häusi. Arbeit gleich oder 1. December. Ahd. Geiger Str. 86, part.

Gesucht zum 16. November 2. Mädchen welches einer bürgerlich. Küche selbstständ. vorst. u. alle Haushalt. zu übern. Nur Solche m. g. Brunn. hab. stich. meld. Schreberstr. 8, I.

Gesucht wird sofort oder später ein junges solides Mädchen, womöglich einschlägig, für häusliche Arbeit von einzelnen Leuten in einer kleinere Stadt. Zu melden von 8—9 Uhr Geiger Str. 16c, 4. Et. r.

Gesucht sofort oder zum 16. d. M. ein Mädchen für häusi. Arbeit Gabhof zum weichen Schwan. Gerberstraße Nr. 16.

1 fräule. u. mehrere Ans. Dienstmädchen ges. Schlossgasse 2, I., Vermittel. Bureau.

Gesucht Verhältnisse halber sofort oder zum 15. November ein ordentl. Mädchen Weindorf, Goldstraße Nr. 30 beim Fleischer.

Ein ordentl. ans. Mädchens, das jah seiner Arbeit schont, wird sofort zu mischen gel. Oberkirche 17 part.

Gesucht wird zum 1. Dec. ein ahd. fließ. Mädchen in d. Bäckerei Nicolaistraße 21.

Gesucht 15. d. M. ein Mädchen Friederikestraße 7, II. Roessler.

Gef. wird, in sehr gute Stellen tückige arbeits. Mädchen Thomaskirchhof 7, 3. Et.

Gef. 1. M. d. f. g. St. Windmühle, 46, H. II. 1 Mädch. f. einz. Leute ges. Querstr. 5, Hof. 1 Mädch. z. eing. L. ges. Windm. 7b, III.

Der 16. Nov. wird ein tüchtiges fleißig. Mädchen für Alles ges. Wiesenstr. 16, I.

Eine Mädchens für Alles zu einzelnen Leuten Weindorf 7, Wittenaden.

Sellnerin sucht Braune Nicolaistraße 8, H. Rehlinger ges. Ranck. Steinweg 12, 2. Et. H.

Eine junges Mädchens für Restaurierung wird sofort gesucht Waldstraße Nr. 89.

Gesucht 3 Kindermädchen u. 4 Mädchen f. häusliche Arbeit d. Frau Rotermundt, Hoffnungstr. Nr. 16.

Eine Mädchens, welche 3 Räumen u. Blättern kann und Leben zu Kindern hat, wird zum sofortigen Antritt gesucht Ritterstraße 5, 2 Treppen.

Eine sehr ordentliche gut empf. Kindermädchen sucht zum 1. December Justizialdirektion Andris, Inselstraße 6, I.

Eine juvel. Kindermädchen, das auch in häuslichen Arbeiten erfahren ist, wird zum 15. Nov. gesucht Querstraße 18, 2. Et.

Gesucht wird zum 16. Novbr. ein ans. häusler. Kindermädchen Hanßlader Steinweg 2.

Einne gesuchte Salzgässchen 4, 2. Et.

6 Stallmäde auf Ritter- u. H. Güter bei Leipzig gesucht Schlossgasse 2, 1. Et.

Gesucht wird 1. Hausmada, 1 tücht. Bierma. auf ein Rittergut v. Mädch. f. Küche u. Haus in hübsche Stelle Salzgässchen 4, II.

Eine anständ. juvel. Person wird zur Aufwart. ges. Sternwarte 31, III. Steiniger.

Für einen St. des Tages w. eine fliegige Frau zur Aufwart. ges. Südf. 87 part. I.

Aufwart. für Nach. ges. Auf. m. v. 2—5 Gartenstraße 20, part. rechts bei Küpper.

1 Aufwart. ges. Blasewitzer Str. 8 Geschäft

Stellegesuche.

Eine in Brauereien seit 7 Jahren thätiger junger Kaufmann, mit Comptoir und Reihe vollständig vertraut, sucht Stellung als Weisender oder Buchhalter in der derselben Branche. Offeraten unter K. 100 an die Exped. d. Bl.

Für einen jungen, gebildeten Kaufmann, der längere Zeit in England conditionirt und gänzlich militärfrei ist, wird ein

Placement

in einem angesehenen Geschäft (womögl. d. Eisenwaren andre) gesucht, an welchem ich derselbe eventuell später beteiligen könnte.

Off. Briefe erbittet man unter R. 4549 an Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.

Eine Stelle gesucht

Eine Stelle für mittl. Restaurant, die vollständig Kochen u. die Küche zu führen versteht. Nur solche melden sich Heinrichstraße Nr. 21, im Hause.

Köchin, Küch.- und Haussmada. finden gute Stelle bei Frau Grächen, Salzgriesstraße Nr. 4, 2. Etage.

Mädchen f. Küche, Hauss. u. Stuben gesucht durch Frau Kodes, Johannestraße 12, Hof 2.

Eine Mädchens wird gesucht, das perf. Kochen kann und die Haushalt übernimmt Frankfurter Straße Nr. 46.

Eine ordentl. u. fleiß. Dienstmädchen, findet 1. 15. d. Stell. Windmühlenstr. 11, III. r.

Ein erfahrener Mädchens mit den beiden Beugn. sucht 16. Novbr. Dienst für Küche u. Haus. Ahd. Gedäch. Bäckstr. 10, pt. r.

Ein ans. Mädchens vom Lande sucht zum 15. Nov. Stell. als Hausmädchen. Zu erfr. bei der Herrschaft Schreberstr. 3, 1. Et.

Weibl. Dienstm. empf. Frau Weidrich Schlauch 4, 2. Et. frisch. Universität.

Gesuchten Herrschaften empfiehlt nur aufes Dienstpersonal aller Branchen Frau Brante, Nicolaistraße Nr. 8, 1. Etage.

Dienstpersonal empf. Schlossgasse 2, I.

Mädchen, all Branch. empf. Thomaskirchhof 7, III.

Ein junges fröhlig. Mädchens sucht Stellung als Stubenmädchen oder als St. Hausf. R. f. St. Blaube. Bremerstr. 26, II.

Ein ans. Mädchens, welches Schreib. u. Blättern gelernt, sowie in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stein.

Herrsch. Stell. unter Cifte K. Z. 119

Eine M. gesucht sofort oder später eine Stellung als Studentin.

Eine M. gesucht sofort oder später eine Stellung als Studentin.

Eine M. gesucht sofort oder später eine Stellung als Studentin.

Eine M. gesucht sofort oder später eine Stellung als Studentin.

Eine M. gesucht sofort oder später eine Stellung als Studentin.

Eine M. gesucht sofort oder später eine Stellung als Studentin.

Eine M. gesucht sofort oder später eine Stellung als Studentin.

Eine M. gesucht sofort oder später eine Stellung als Studentin.

Eine M. gesucht sofort oder später eine Stellung als Studentin.

Eine M. gesucht sofort oder später eine Stellung als Studentin.

Eine M. gesucht sofort oder später eine Stellung als Studentin.

Eine M. gesucht sofort oder später eine Stellung als Studentin.

Eine M. gesucht sofort oder später eine Stellung als Studentin.

Eine M. gesucht sofort oder später eine Stellung als Studentin.

Eine M. gesucht sofort oder später eine Stellung als Studentin.

Eine M. gesucht sofort oder später eine Stellung als Studentin.

Eine M. gesucht sofort oder später eine Stellung als Studentin.

Eine M. gesucht sofort oder später eine Stellung als Studentin.

Eine M. gesucht sofort oder später eine Stellung als Studentin.

Eine M. gesucht sofort oder später eine Stellung als Studentin.

Eine M. gesucht sofort oder später eine Stellung als Studentin.

Eine M. gesucht sofort oder später eine Stellung als Studentin.

Eine M. gesucht sofort oder später eine Stellung als Studentin.

Eine M. gesucht sofort oder später eine Stellung als Studentin.

Eine M. gesucht sofort oder später eine Stellung als Studentin.

Eine M. gesucht sofort oder später eine Stellung als Studentin.

Eine M. gesucht sofort oder später eine Stellung als Studentin.

Eine M. gesucht sofort oder später eine Stellung als Studentin.

Eine M. gesucht sofort oder später eine Stellung als Studentin.

Eine M. gesucht sofort oder später eine Stellung als Studentin.

Eine M. gesucht sofort oder später eine Stellung als Studentin.

Eine M. gesucht sofort oder später eine Stellung als Studentin.

Eine M. gesucht sofort oder später eine Stellung als Studentin.

Eine M. gesucht sofort oder später eine Stellung als Studentin.

Eine M. gesucht sofort oder später eine Stellung als Studentin.

Eine M. gesucht sofort oder später eine Stellung als Studentin.

Eine M. gesucht sofort oder später eine Stellung als Studentin.

Eine M. gesucht sofort oder später eine Stellung als Studentin.

Eine M. gesucht sofort oder später eine Stellung als Studentin.

<p

abigen, wen
nicht hoch,
gebrückt war.
Schengen
der Obers
2. Et., bei
Rübe, Keller
haus), Adr.
Appel, d. Bl.
ner Gesamten
Gebäude, 2. 2. G.
gut ohne R.
Ahr, unter
Katharinenstr
erben, bis
part, links,
döflich 7.III.
zu vermieten ist oder später Nord
straße 10, part, berichtigte Logis von
Stube, Kammer, Rübe, auf Verlangen
aus Arbeitsraum mit Feuerstätte.
Röhres beim Haubmann.

Große Parterre - Localitäten
mit Einheit, groß im Hofe, passend als
Wiederholung, Fabrikationslocal für alle
Branchen, ist im Ganzen oder getheilt der
1. April 1860 zu vermieten. Röhres
dasselbe beim Haubmann Kleine Wind
mühlenstraße Nr. 12, dicht am Rosplatz.

Großer Keller. Compt. zum Paterstr. 26

Stallung f. 2 Wände u. Stube, zu
verm. v. Gläserstraße 14. I.

**Zu verm. pr. 1. April 1860 in gut
Zimmer eines schönen hoh. Parterre,**
2. Et., Zimmer, Rübe, 3. Etage u.
z. Fuß, Kabinett, Doppel, 3. Et., 2. Et.
Strasse, 3. Et., vis à vis Villa Röder.

**Zu vermieten ist oder später Nord
straße 10, part, berichtigte Logis von
Stube, Kammer, Rübe, auf Verlangen
aus Arbeitsraum mit Feuerstätte.**

Röhres beim Haubmann.

Zu vermieten 1. Stock sofort, parterre,
150 m². Röhres Eisenstraße 32, 1. Et.

Logis
per sofort eine hohe
Gebäude, Adr.
Katharinenstr. 18.
einer (1 Wohn
raum), oder
dition d. Bl.

**Schlafzimm
Adr. unt.
d. Bl. erb.
Kaufmann
seit 1850
mit Preiss
kiale d. Bl.
legen.**

**Anschrift j. Mö
möglich mit
gang, unter
dieses Bl.**

**vor ob-r b
stube, Offen
dition d. Bl.**

**in einer sofort
Appel, d. Bl.**

**ne auch in
anschließend
ter A. B. 10
m.**

**in Vereins
ettag.**

**in die Filiale
er. M. F. 18.**

Leipziger Immobilien gesellschaft

Bu vermieten

per sofort eine neu berichtigte 1. Etage,
sowie eine desl. 1. Januar 1860

Gutten Walpstrasse 4, Garthengebäude.

Leipziger Immobilien gesellschaft.

Colonnadenstraße 1

in einer 1. Etage, befindend aus Stube,
Kammer, Rübe, u. Rübe, sowie part,
eine gute getheite Wohnecke (Niedergang)
per 1. April 1860 zu vermieten.

Zu vermieten

per sofort eine halbe 4. Etage 158, Wind
mühlenstraße 8/9, Vorbergedäube, und
ein halbes Parterre im Hintergebäude.

Leipziger Immobilien gesellschaft.

Zu vermieten

per sofort eine halbe 4. Etage 158, Wind
mühlenstraße 8/9, Vorbergedäube, und
ein halbes Parterre im Hintergebäude.

Leipziger Immobilien gesellschaft.

Zu vermieten

per sofort eine halbe 4. Etage 158, Wind
mühlenstraße 8/9, Vorbergedäube, und
ein halbes Parterre im Hintergebäude.

Leipziger Immobilien gesellschaft.

Zu vermieten

per sofort eine halbe 4. Etage 158, Wind
mühlenstraße 8/9, Vorbergedäube, und
ein halbes Parterre im Hintergebäude.

Leipziger Immobilien gesellschaft.

Zu vermieten

per sofort eine halbe 4. Etage 158, Wind
mühlenstraße 8/9, Vorbergedäube, und
ein halbes Parterre im Hintergebäude.

Leipziger Immobilien gesellschaft.

Zu vermieten

per sofort eine halbe 4. Etage 158, Wind
mühlenstraße 8/9, Vorbergedäube, und
ein halbes Parterre im Hintergebäude.

Leipziger Immobilien gesellschaft.

Zu vermieten

per sofort eine halbe 4. Etage 158, Wind
mühlenstraße 8/9, Vorbergedäube, und
ein halbes Parterre im Hintergebäude.

Leipziger Immobilien gesellschaft.

Zu vermieten

per sofort eine halbe 4. Etage 158, Wind
mühlenstraße 8/9, Vorbergedäube, und
ein halbes Parterre im Hintergebäude.

Leipziger Immobilien gesellschaft.

Zu vermieten

per sofort eine halbe 4. Etage 158, Wind
mühlenstraße 8/9, Vorbergedäube, und
ein halbes Parterre im Hintergebäude.

Leipziger Immobilien gesellschaft.

Zu vermieten

per sofort eine halbe 4. Etage 158, Wind
mühlenstraße 8/9, Vorbergedäube, und
ein halbes Parterre im Hintergebäude.

Leipziger Immobilien gesellschaft.

Zu vermieten

per sofort eine halbe 4. Etage 158, Wind
mühlenstraße 8/9, Vorbergedäube, und
ein halbes Parterre im Hintergebäude.

Leipziger Immobilien gesellschaft.

Zu vermieten

per sofort eine halbe 4. Etage 158, Wind
mühlenstraße 8/9, Vorbergedäube, und
ein halbes Parterre im Hintergebäude.

Leipziger Immobilien gesellschaft.

Zu vermieten

per sofort eine halbe 4. Etage 158, Wind
mühlenstraße 8/9, Vorbergedäube, und
ein halbes Parterre im Hintergebäude.

Leipziger Immobilien gesellschaft.

Zu vermieten

per sofort eine halbe 4. Etage 158, Wind
mühlenstraße 8/9, Vorbergedäube, und
ein halbes Parterre im Hintergebäude.

Leipziger Immobilien gesellschaft.

Zu vermieten

per sofort eine halbe 4. Etage 158, Wind
mühlenstraße 8/9, Vorbergedäube, und
ein halbes Parterre im Hintergebäude.

Leipziger Immobilien gesellschaft.

Zu vermieten

per sofort eine halbe 4. Etage 158, Wind
mühlenstraße 8/9, Vorbergedäube, und
ein halbes Parterre im Hintergebäude.

Leipziger Immobilien gesellschaft.

Zu vermieten

per sofort eine halbe 4. Etage 158, Wind
mühlenstraße 8/9, Vorbergedäube, und
ein halbes Parterre im Hintergebäude.

Leipziger Immobilien gesellschaft.

Zu vermieten

per sofort eine halbe 4. Etage 158, Wind
mühlenstraße 8/9, Vorbergedäube, und
ein halbes Parterre im Hintergebäude.

Leipziger Immobilien gesellschaft.

Zu vermieten

per sofort eine halbe 4. Etage 158, Wind
mühlenstraße 8/9, Vorbergedäube, und
ein halbes Parterre im Hintergebäude.

Leipziger Immobilien gesellschaft.

Zu vermieten

per sofort eine halbe 4. Etage 158, Wind
mühlenstraße 8/9, Vorbergedäube, und
ein halbes Parterre im Hintergebäude.

Leipziger Immobilien gesellschaft.

Zu vermieten

per sofort eine halbe 4. Etage 158, Wind
mühlenstraße 8/9, Vorbergedäube, und
ein halbes Parterre im Hintergebäude.

Leipziger Immobilien gesellschaft.

Zu vermieten

per sofort eine halbe 4. Etage 158, Wind
mühlenstraße 8/9, Vorbergedäube, und
ein halbes Parterre im Hintergebäude.

Leipziger Immobilien gesellschaft.

Zu vermieten

per sofort eine halbe 4. Etage 158, Wind
mühlenstraße 8/9, Vorbergedäube, und
ein halbes Parterre im Hintergebäude.

Leipziger Immobilien gesellschaft.

Zu vermieten

per sofort eine halbe 4. Etage 158, Wind
mühlenstraße 8/9, Vorbergedäube, und
ein halbes Parterre im Hintergebäude.

Leipziger Immobilien gesellschaft.

Zu vermieten

per sofort eine halbe 4. Etage 158, Wind
mühlenstraße 8/9, Vorbergedäube, und
ein halbes Parterre im Hintergebäude.

Leipziger Immobilien gesellschaft.

Zu vermieten

per sofort eine halbe 4. Etage 158, Wind
mühlenstraße 8/9, Vorbergedäube, und
ein halbes Parterre im Hintergebäude.

Leipziger Immobilien gesellschaft.

Zu vermieten

per sofort eine halbe 4. Etage 158, Wind
mühlenstraße 8/9, Vorbergedäube, und
ein halbes Parterre im Hintergebäude.

Leipziger Immobilien gesellschaft.

Zu vermieten

per sofort eine halbe 4. Etage 158, Wind
mühlenstraße 8/9, Vorbergedäube, und
ein halbes Parterre im Hintergebäude.

Leipziger Immobilien gesellschaft.

Zu vermieten

per sofort eine halbe 4. Etage 158, Wind
mühlenstraße 8/9, Vorbergedäube, und
ein halbes Parterre im Hintergebäude.

Leipziger Immobilien gesellschaft.

Zu vermieten

per sofort eine halbe 4. Etage 158, Wind
mühlenstraße 8/9, Vorbergedäube, und
ein halbes Parterre im Hintergebäude.

Leipziger Immobilien gesellschaft.

Zu vermieten

per sofort eine halbe 4. Etage 158, Wind
mühlenstraße 8/9, Vorbergedäube, und
ein halbes Parterre im Hintergebäude.

Leipziger Immobilien gesellschaft.

Zu vermieten

per sofort eine halbe 4. Etage 158, Wind
mühlenstraße 8/9, Vorbergedäube, und
ein halbes Parterre im Hintergebäude.

Leipziger Immobilien gesellschaft.

Zu vermieten

per sofort eine halbe 4. Etage 158, Wind
mühlenstraße 8/9, Vorbergedäube, und
ein halbes Parterre im Hintergebäude.

Leipziger Immobilien gesellschaft.

Zu vermieten

per sofort eine halbe 4. Etage 158, Wind
mühlenstraße 8/9, Vorbergedäube, und
ein halbes Parterre im Hintergebäude.

Leipziger Immobilien gesellschaft.

Zu vermieten

per sofort eine halbe 4. Etage 158, Wind
mühlenstraße 8/9, Vorbergedäube, und
ein halbes Parterre im Hintergebäude.

Leipziger Immobilien gesellschaft.

Zu vermieten

per sofort eine halbe 4. Etage 158, Wind
mühlenstraße 8/9, Vorbergedäube, und
ein halbes Parterre im Hintergebäude.

Leipziger Immobil

Schützenhaus.

(Abonnenten haben gegen Programmentnahme Zutritt.)

Heute Abend

Grosses Extra-Concert

von der Capelle des Hauses unter Leitung ihres Dirigentes

Herrn Georg Huber.

PROGRAMM.

I. Theil.
Priesdorfer-Ouverture v. C. Reinecks,
Sinfonie F-dur (No 8) von L. v. Beethoven.

II. Theil.
Zweite Polonaise (E-dur) von F. Listz,
Instrumental v. Mälie-Bergbau,
Elegie für Pedalearme und Cello v. Zemers
(Fr. Ilona v. Kovitsits und Hr. E. Birk)
Zwei Stücke für Streichquartett,
a. Serenade von J. Haidn,
b. Menuett von Boherian.

Anfang 8 Uhr.

Dutzendbillets à 3 M sind bei Herrn H. Dittrich, Halle'sche Strasse No. 4, und im Conter des Schützenhauses zu haben.

NB. Um vorsichtigen Wünschen nachzukommen, ersuche ich das geachte Publikum, während des ersten und zweiten Theils nicht zu rauchen.

R. Kuhnrich.

Börsenkeller.

Neu. Filiale vom Schützenhaus.
Grimmaische Strasse No. 5. **Neu.**

Verkehrslocal ersten Ranges ca. 400 Personen fassend, im Mittelpunkt der Stadt,
Große Auswahl von Zeitungen, neueste Depeschen und Courierberichte, Conversations-Lexicon, Lotterielisten etc. etc.Von früh 1/2 Uhr an Hamburger Frühstückbuffet reich besetzt bei civilen Preisen.
Von 12 Uhr an Mittagstisch in ganzen und halben Portionen. Echt bayr. Bier von Erich — Erlangen (hell und dunkel, grosses Mass). Weine von bestrenominierten Firmen.

Jeden Tag frische Zusendung echter Schweidnitzer Kellervürstchen vom Hoflieferant F. Dietrich in Breslau.

NB. Der Portier ist beauftragt für da verkehrende Geschäftleute Aufträge und Briefe anzunehmen.

Praggers Bier-Tunnel.

Heute großes Concert,

(Wien-Jugend-Schiff)

Hierbei empfiehlt: Karaffen blau und polnisch, fl. Bayerisch und Großherz. Lagerbier bestens.

Carl Prager.

Restaurant am Kauf.

Mittagstisch

Suppe u. 1/2 Port. 70 M im

80 M Abend.

Exportbier der Königl. Bayerischen Staatsbrauerei

Wohlenstephan à Glas 25 Pfg.
Echt Bayer. Lagerbier v. Uttearente-Erlangen à Glas nur 16 Pfg.

NB. Bedienung durch Würzener Wollnerinnen!

Leitmeritzer Eisenschlossbier
ganz vorzüglich, empfiehlt vom Fass und auch in Flaschen ausser dem Hause
Otto Hildebrandt, Plagwitzer Strasse No. 14.

Auerbach's Keller.
Die dreihundertjährige Tradition
Holsteiner Austern

traf heute ein.

L Hoffmann
— a. a. d. Schützenhaus
Ostpreußens mit Taurer Läufen-Tante.
Mittagstisch fröhlig
civile Preise.

Restaurant Wachsmuth, Rathausstr. 22.
Heute Abend Schinken in Burgunder.
Gefüllte Schwiebeln. Bayerisch und Lagerbier vorzüglich.

Kunze's Restaurant, Grimm. Steinweg 54.
Heute Karaffen polnisch oder blau.
Mittagstisch in 1/2 und 1/4 Portionen. Abends gewählte Speisefarre.

Trietschler's Restaurant, Schulstr. 7.
Heute Ente mit Krautklößen.

Restaurant Stephan.
Pariserstr. Nr. 11, Creditanstalt.
Heute Mittag und Abend empfiehlt saures Kinderbraten mit Klößen.
F. L. Stephan.

Cajeri's Restaurant in Lehmanns Garten
Empfiehlt für heute Abend saures Kinderbraten mit Klößen.
Bier und Soje fl.

Zum Strohsack, Universitätsstrasse.
Hamwurst mit Thüringer Brötchen empfiehlt für heute Abend G. Hoffmann.

Ehrlich's Restaurant, 40 Nürnberger Strasse 40.

Stadt London,
Restaurant, Nicolaistrasse No. 9.
A. Neumeyer.

Central-Halle.

Heute Abend

Grosses Concert

von der Kapelle des 107. Regiments unter Musikkapellmeister Walther.
Beginn 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Billets à Doppel 3 M an der Kasse zu haben.

PROGRAMM.

1. Theil. Militärmusik.
- 2) March "Die Ruinen von Athen", von Beethoven.
- 3) Kaiser Odeon über Wohlmein.
- 4) Morale zu "Lohengrin", v. Wagner.
- 5) Feuer-mus. Potpourri von Gossels.
- 6) Um Blätter. S. Walzer v. Rosenthal.
- 7) Entree-Mel. "R. etz Manfred", von Reinhardt.
- 8) Fantasie über Motiv. G. M. v. Walder, von Hirsch.
- 9) Ein deutsches Volkslied ("Es kommt ein Vogel geflogen") im Style älterer u. neuerer Weiber humoristisch bearb. von Ochs.
- 10) Au der Jagd, 6 ungar. Sängerinnen. Weisen von Hugo-Ravoli.

Zu dem heute stattfindenden Martins-Schmaus laden ergebnis ein Heinrich Becher, Voßkrahe 14.

Café & Conditorei "Germania."

Spezialität: Vorzüglicher Wiener Käse. Diverse Biere. 40 Spezies.

Bildar-Salon. Reichhaltiges Conditorei-Büfett.
Wie in das Conditoreisalz einfallende Bestellungen werden prompt und sorgfältig ausgeführt.

R. Dürr.

Burgkeller.

Schweinsknödelchen mit Klößen heute Abend.

Dresdner Gelehrte sehr ganz vorzüglich empfiehlt Aug. Löwe.

Heute Schweinsknöchen mit Klößen bei Albrecht, Ritterstrasse 7. Wein-Gulmabader Exportbier & Co.

20 M bringe ich als etwas ganz besonderd Hochwertiges in empfahl. Erinnerung. Gr. d. O.

= Heute Schlachtfest =
(nach militärischer Unterredung des Herrn Beysch.)
Tierarzt Prietzsch. Biere fl. bei Ernst Schulte (Klapka), Fleischerstrasse 8.

Restaurant B. Bertholdt,

61 Sebastian Bach-Strasse 61.

Morgen u. Freitag Schlachtfest.

C. Schröder's Restaurant, Große Windmühlenstr. 28 c.
Morgen Freitag großes Schlachtfest, früh Mittagstisch, von Mittag an frische Wurst nebst Wurstkuppel, auch außer dem Hause.

E. Eisenkolbe. Heute Schlachtfest. Neumarkt 40.

Peter Richter's Hof Heute Schlachtfest empfiehlt P. W. Richter.

heute Schlachtfest bei W. Berger. Poststr. 8.

Restaurant Börner

Neu! Ledig's Passage Neu!

(über Stadt Wien.)

Eingänge:
Peterstrasse Nr. 20, Schönhauserstrasse Nr. 10, empfiehlt täglich reichhaltige Speisefarre, Mittagstisch in 1/2 und 1/4 Port., sowie Stammfrühstück u. Stammabendbrot. Etat Bayerisch Bier (Weiß. v. Tucher'sch) sowie fl. Sohlener Actien-Bier.

Hochaktion-Pott Moritz Börner.

Grüner Baum. Heute Abend
sauers Kinderbraten mit Thüringer Brötchen.

Gasthaus goldener Hahn, Hainstraße 24.

empfiehlt seinen anerkannt guten Mittagstisch Suppe, 1/2 oder 1/4 Port. nach Wahl, sowie Stammfrühstück, Stamm-Abendbrot 50 M, fl. Biertisch à Glas 18 fl. Lagerbier 13 M.

Hochaktion-Pott Moritz Börner.

Mittagstisch.

Restaurant Stephan, Poststr. 11, Creditanstalt.

Goldener Elephant, Große Fleischergasse 8/9.

Mittagstisch im Abonnement, Suppe 1/2 Port., Butter und Käse 75 M, Stammfrühstück und Stammabendbrot 50 M.

W. Ihme.

Restaurant Tröster

Die Königsplatz und Peterskirchweg. Heute Sauers Rindakaldaunen.

Halle'sche Str. Parkstrasse.

Goldene Kugel.

Heute: Schlachtfest. Morgen: Schweineknochen, Bayerisch v. Kurz, Nürnberg, 1. Qualität Vereinbiet 13 M.

Adolph Fokel.

C. Scheim's Restaurant

3 Schönhauser Str.

Geric weiß.

Heute 11. Schlachtfest.

Wied. Lebrige bekannt.

Euer Onkel.

Mir kommt Seinick.

Adolph Fokel.

Münchner Bierhalle, Burgstrasse 21.

Schweinsknödel und Klöße.

Biere. Rimmer frei empf. Seidel.

zu meinem heute stattfindenden Martins-Schmaus erlaube ich

mit alle meine werten Gäste, Freunde und Söhne nochmals ganz

zu.

Diner von 12-3 Uhr à Couvert 2 Gerichte 85 Pfg., à Couvert 4 Gerichte 1 Mark 25 Pfg. Bayerisches Bier u. Böhmisches Bier.

Dresdner Waldschlösschen Bier sehr fein.

Taubner's Gosenküche.

Zuckerstrasse Nr. 16.

Heute Abend

Schlachtfest.

Otto Bierbaum

Petersstrasse 29.

Heute Abend

Schlachtfest.

Von Abends 1/2 Uhr ab Wellenfisch,

später verschiedene Sorten frische Wurst.

Restaurant Thiele,

Grübl 3 u. 4

empfiehlt heute Abend Schlachtfest.

Heute Schlachtfest

bei J. Albrecht, Rathausstrasse 19.

W. D. Lindner's Restaurant,

14. Klosterstrasse 14.

Mittwoch, Donnerstag den 6. November

a. Gouvert 1 M, im Abonnement 80 M.

Bei jedem Gouvert nach Beobachtung zu köpfen.

Gräbchenuppe.

Röppel in Königsberg.

Gauerstrasse, Erdspülung u. Pfeife.

Hirschkäden.

Wurstsalat.

Compt. Salat.

Gähne-Wäters.

Ölse, Viqueur, Käse, Bier.

Abend-Sternen 40 Pfg.

Würstagent.

Brotzeit 21, Deutsche Bierhalle,

empfiehlt einen trauten Mittagstisch mit

Suppe & Brot, zu 40, 50-60 M Stamm-

Frühstück, Stamm-Abendbrot, Bier fl.

Jeden Abend unvergleichliche Unterhaltung.

R. Leluhose.

Sophienbad-Restaurant

empfiehlt täglich Mittagstisch, Suppe mit

1/2 Portionen 75 Pfg.

Wohlfahrt's Sohlener Lagerbier

und 20 Pfenniger Cofe.

Speise-Halle Rathausstrasse 90, empf.

ab Mittag Brot 30 Pfg.

Berl. w. Dienstag Abend ab 1/2 Uhr im Bierbahnwagen nach Neukölln ob. auf der Chauffee u. He

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 310.

Donnerstag den 6. November 1879.

73. Jahrgang.

Verein zur Fürsorge für aus Straf- und Besserungs-Anstalten Entlassene.

Schluss-Qüllung.

Für die Zwecke unserer Lotterie sind seit der letzten Quellung noch eingegangen:
Im Ausstellungssociale: 2. verm. Nach 4 Wachstuch-Damask-Büden, Fräulein Anna Dennerdorff 1 Bonbonnière, Max Seidner 2 Feuerzunge (Schweizerblümchen), R. R. 1 Rosenkette, Wilhelm Engelmann 1 Bader-Küche, Oswald Blum 3 Küche, Tobias & Schmidt 20 Löffel mit frühlingshaften Blumen, Anonym 1 Schatzkarte Southampton-Sonette, Commerzienrat Adler in Buchholz 70 diverse Geigenlinde, 5. Kl. Klinsch Rollenpapier zum Belegen der Tafeln im Ausstellungssociale, R. R. Fünfer-John für ein im Ausstellungssociale liegen gelassenes Portemonnaie 3 A.

Bei Herrn D. Staudinger: Buchbinderei Gruska 1 Album, C. Baue 1 Chatouille.

Das Ergebnis der nunmehr zum Abschluß gelungenen Lotterie darf als ein über zweitausend günstiges bezeichnet werden. Die wesentliche Unterstützung des Unternehmens aber ist uns durch die reichen Gewinne geleistet worden, welche in so einflußreicher Manie auf den Losverkauf eingewirkt haben.

Allen Dingen, welche irgendwie zum Gelingen des Werkes beigetragen haben, sei der aufrichtigste und wärmste Dank hierdurch ausgesprochen!

Das Lotterie-Comité.

Regierungsrath Dr. Fischer.

Die Gewinne

der Lotterie des Vereins zur Fürsorge für die aus Straf- und Besserungs-Anstalten Entlassenen können erst wieder vom 8. November an, und zwar in der Kugel der Königl. Kreishauptmannschaft

Mittwochs von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr in Empfang genommen werden.

Leipzig, am 5. November 1879.

Das Lotterie-Comité.

Regierungsrath Dr. Fischer.

Lotterie zum Vorteil der Kinderbewahranstalt in Schönfeld. Öffentliche Aufführung der Gewinne im Spielraum der Kugel Sonnabend, den 9. November um 9 Uhr. Verlosung Abends 7 Uhr; Abholung der Gewinne: Mittwoch, den 12. November bei dem Unterzeichneten, wo auch Geschenke noch bis 9. November 1 Uhr dankbar angenommen werden. Ludwig Rothe, Diac. emer.

Porträte im Vereinshause (Röckstr. 9.)

Im Laufe dieses Winters soll wie alljährlich ein Cyclus von wissenschaftlichen Vorträgen zum Vorteil des Vereinshaus im großen Saale desselben stattfinden.

Folgende Herren haben Vorträge freundlich zugestellt:

Mittwoch, 19. November Herr Hofprediger D. Baur, Oberconfessorialrat in Berlin; Die deutsche christliche Frau der Gegenwart. — **26. November**, 8. und 10. December Herr Privatdozent Lic. Schulz: Bilder aus althistorischer Zeit. 1) Ein Tag in Rom im Jahre 200, 2) Handwerk und Handwerker in der alten Kirche, 3) Die althistorische Lobtenbestattung. Nach Reuzeit gedenkt Herr Domprobst D. Lauthardt einen Cyclus von circa 10 Vorträgen zu halten über die modernen Weltanschauungen (Nationalismus, Pantheismus, Materialismus) und ihre praktischen Consequenzen im Unterschied von der christlichen Weltanschauung. Das genaue Programm wird seinerzeit bekannt gegeben werden. Die ersten 4 Vorträge werden **Mittwoch Abend 1/2 8 Uhr** und die des Herrn D. Baur am Freitag Abend stattfinden.

Die Billets für diese Vorträge sind im Bureau des Vereinshaus vom 10. November

an täglich Vormittag von 11—1 Uhr zu erhalten und zwar:

1) Billets zu sämtlichen Vorträgen für Sparsch 2 A, Familienbillets für 2 Personen 15 A, für 8 Personen 18 A.

2) Billets zu allen Vorträgen für unnummierete Plätze a 6 A, für 2 Pers. 9 A, für 5 Pers. 12 A. Billets zu einzelnen Vorträgen Abends an der Kasse.

Zu diesen Vorträgen lädt hiermit freundlich ein

der Vorstand des Vereins für innere Mission in Leipzig.

Stenographie.

Der unterzeichnete Verein beginnt seinen ersten Wintercursus Montag, den 12. November im Restaurant Bierbaum, Petersstrasse, hinteres Zimmer, 1. Etage. Honorar 5 A mit Lehrbuch. Näheres am Eröffnungsabende.

Der Stolze'sche Stenographen-Verein zu Leipzig.

Leipziger Polytechn. Gesellschaft.

Gründung der Winterversammlungen im Schützenhaus (Trianon)

Freitag den 7. November, Abends 8 Uhr.

Zagesordnung: Die Schüttelinstrumente und ihre Handhabung, erläutert an einer Praktionsfahrt von Herrn Ingenieur Kunze.

Zu zahlreicher Teilnahme lädt ein das Directorium.

Kaufmännischer Verein.

Den geehrten Mitgliedern lädt wir hierdurch mit, daß der diesjährige Martins-Gottesdienst Sonnabend den 8. d. Monats, Abends 8 Uhr im großen Saale des Vereinshaus in der selten üblichen Weise abgehalten werden wird. Die Gottesdienstglocke liegt im Pfeijimmer aus. Wir bitten die geehrten Brüder um recht zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Der Gesangverein „Senefelder“

heilt Sonnabend den 8. Novbr. im Hotel de Pologne den 100. Geburtstag des Gründers der Lithographie Alois Senefelder und lädt hierzu die geehrten Herren Prinzipale, sowie die Herren Lithographen und Steindrucker freundlich ein. Der Heimtag ist für die dieselbe Wittwen- und Invalidencasse bestimmt. Anfang 8 Uhr. Das Comite.

Humor — Gohlis.

Sonnabend den 8. November c. Abends 8 Uhr humoristische Vortragsleistung in der Oberbörse zum Vorteil einer Christliche-Schwestern für arme Gohliser Kinder. Billets sind vorher für 20 A beim Oberstuhler dafelbst zu haben, an der Seite 40 A.

Der Vorstand.

Vorschussgeschäft Naundörschen 20
kommen alle bis 30. Sept. verfallene Sachen ohne Rücknahme a. 20. Nov. c. 1. Weihnacht.

Der Herr, welcher die Wohnung Grenzstraße 25 zum 1. Januar mieten wollte, wird gebeten sie nochmals zum Besitzer konfidenztraulich zu berühren.

Der Bäuer der Stadt Leipzig hat Ihr kein Mitteld, kein Scharmen bei der jetzigen raschen Jahreszeit mit den Bewohnern von Schleswig. Mein u. Groß-Büro, welche gleich die 2. Glashütte am Schleswiger Meile passieren müssen?

1/8 Dienstag vergeben, Donnerstag gl. Seit, am gl. Ort. Bitte Urf. B. v. S. Th. B.

Herrn H. Axtholm zu seinem heutigen Geburtstage ein donnerndes Hoch!

Wett' ne was!

Fräulein Anna B....

Brief Mittwoch früh bekommen, deshalb nicht dagelesen, bitte Donnerstag um die selbe von Ihnen bestimmte Zeit und Ort zu erscheinen, werde mich gewiß einfinden.

W. B. 7.

N. F. II 29. (A. A. II 100 etc.)

Geben Sie mir, Herrn a. R. c. nicht gelesen? War ich Ihnen nachmal schreib unter Ihrer feierlichen Griffte?

Bitte um irgend eine Antwort. — B.

Mensa truncata

Tonnelii Pragerini ex imo pectori desiderat redditum Senioris cui honorissimi, amicissimi, spectatissimi.

B. M. 615.

Befinde m. wohl. Du doch auch? Gehst.

groß. Herz u. R. Bitte u. Antw.

E. F. II 29. (A. A. II 100, ic.)

Auf Wunsch Sonnabend früh w. bestimmt.

Zur gef. Beobachtung.

Meine Antwort auf das in der letzten Sonntags-Nummer des Leipziger

Tageblatt enthaltene Justrat des

Herren Rechtsanwalt Dr. Thaenner, be-

hüglich der Affäre Will-Neumann, be-

hinde sich in der heutigen Nummer d.

Leipz. Theater- u. Intelligenz-Blattes.

Bornhard Preyer.

Box der

Geschichte des Leipziger Stadttheaters

unter der Direction Dr. Förster

in der II. Art:

„Die Gründungs-Vorstellung

unter Dr. Förster“

in der gekrönten Nummer des Leipz.

Theater- und Intelligenz-Blattes“ er-

schielen u. befindet sich der III. Art:

„Das neue Personal“

in der heutigen Abend erschein. Nummer.

Die Expedition des Leipz. Theater-

und Intelligenz-Blattes.

Ich habe den heiligen Geist Gottes in

mir, der Hülfe von mir haben will.

Friedrich Wilhelm Müller,

Rückstrasse Nr. 20, im Hofe part.

Die elegantesten und modernsten

Haararbeiten

von reinstem Haar i. Qualität zu reellen

Preisen erhält man bei Adolf Heinrich,

Haararbeiten

für Damen und Herren

Neumarkt Nr. 8, in Hohmanns Hof

Filiale. Damens 40 A

Fräuleins garniert 1 A

Kindern 50 A

Fräuleins 2 A

Fräuleins von 2 A an

Fräuleins i. all. Größen

Rössler & Walther,

Pr. 1. Pr. 1. Pr. 1. Thomaskirche Pr. 1.

Anerkannt lauft man die billigsten

kleidersecretaire

von 7 A. am Markt 11, I. Möbelmagazin.

Die f. g. in d. E. empfohlene

Emaille-Tinte

für Glas, Porzellan, Metalle, z.

eignet sich zum Schreiben haushälterisch

auf alle glatten, harten Gegen-

stände, wobei die Schrift, nachdem sie trocken geworden, fest daran

haftet, ohne durch Wasser oder irgend

eine andere Flüssigkeit entfernt werden

zu können.

) Vorrichtung in fl. i. 1 A in

Louis Müller's Droguenhandlung,

Turnerstraße, wofür auch Schrift-

proben zur Ansicht ausliegen.

Leipziger Musikverein.

Freitag, den 7. November, Nachmittag

1/2 Uhr, General-Versammlung in

Brüder-Bietunnel.

Tagessordnung: 1) 1/2 Uhr, Rechnungs-

vortrag, 2) den 10 jähr. Stiftungstag be-

treffend. E. Hartmann.

Chorgesang-Verein

Heute pianistisch 1/2 Uhr Übung.

L. L.-G.-V.

Donnerstag Abend Punct 8 Uhr:

Außerord. Versamm. d. Act.

im Sociale des L. L.-V.

Typograph. Gesellschaft.

Heute Hotel de Pologne.

Aufnahme — Rundschau — Über-

die All-Lautschrift von Dix —

Fragekasten.

Verein Glück auf!

Montag d. 10. November Abends 8 Uhr

Beratung Schröder's Restauration.

NB. Auf § 3 der Statuten wird beson-

ders aufmerksam gemacht.

D. V.

Diana,

V

Friedrich Hermann Kirschen und Karl Wilhelm Hennewitz wurden von der Beschuldigung der versuchten Bestrafung eines Gefangenen freigesprochen.

Leipzig, 5. November. In der "Chemiker-Zeitung" heißt der bekannte Chemiker Dr. Fiedl in Dresden einen besonders merkwürdigen Fall von Vergiftung durch arsenikhaltige Wasserfarben mit. Nach dem Tode eines jungen Maschineningenieurs forschten dessen Angehörige nach der Todesursache, und bei der Section ergab sich, daß verschiedene Körpertheile des Verstorbenen, wie Leber, Gehirn u. c., von dem Gifte des Arsenik infiziert waren. Auf der weiteren Erörterung der Lebensgewohnheiten des jungen Mannes konnte festgestellt werden, daß Derselbe beim Entfernen und Colorieren von Zeichnungen und Plänen den Pinsel öfters mit dem Mund in Berührung gebracht, und daß er auf diese Weise arsenikhaltige Stoffe durch die Speicheltröhre in den Körper geübt hatte, die nach längerem, sich namentlich durch Kopfschmerz äußernden Unwohlsein zum Tode führten.

Einen Einwohner gar seltener Art beherbergt jetzt unser Rosenthal: einen Affen, den wahrscheinlich noch allein lebenden der beiden im Juli dieses Jahres aus dem Thierpark des Herrn Binkert entprungenen Bärenhändler. Während sein Genosse wahrscheinlich längst dem Klima zum Opfer gefallen ist oder, den Jagdgängen gleich, sich weiter südwärts in die Wälder verschlagen hat, treibt er jetzt im vorderen Theile des Rosentals, nahe am Befestigungsstift, sein Wesen oder sein Unwesen, allen Versuchen, ihn zu fangen, höhn sprechend. Am Tage beschäftigt er sich mit allerlei equilibriumischen Kunststücken auf den Spitzen der Bäume, des Nachts aber sieht er in den Gärten des Befestigungsstiftes oder die daran stehenden Gärten über, um dort die Obstbäume ihrer Frucht zu beraubten. Über wie lange wird diese Hervorhebung noch dauern? Bald sind die Bäume entlaubt und Hunger und kalte Witterung werden ihn in kürzer Zeit zu Grunde richten. Schon umflattern ihn unter wütendem Geschrei Dutzende von Krähen, nur daraus läßt er, daß er sein Dasein beschließe, und bald wird er am Ende seiner viermonatlichen Freiheit stehen, wenn er es nicht vorziehen sollte, in den Thierpark zurückzukehren, um dasebst wieder ein Leben, zwar im Gefängnis, aber doch in beschaubarer Ruhe zu beginnen.

— Hartka, 4. November. Am gestrigen Nachmittag wurde die lebige Dienstmagd Ernestine Weicher im Teiche des Gutsbesitzers Buchheim in Steina, bei welchem sie gebiert hatte, als Leiche aufgefunden. Über die Motive zum Selbstmord ist etwas Zuverlässiges nicht bekannt.

— Dresden, 4. November. Aus Anlaß des Karmessingages Ihrer Majestät der König in den hektischen Morgen große Revue der Militärmasse stattgefunden. Heute Abend waren die öffentlichen Bühne der Stadt festlich beleuchtet. — Im Anschluß an die feierliche Eröffnung des Landtages wird morgen am königlichen Hofe große Hoffest gefeiert, zu welchem an die Mitglieder beider Kammer besondere Einladungen ergangen sind. Nach aufgehobener Tafel werden Ihre Majestäten der König und die Königin die Vorstellung derjenigen Abgeordneten, welche bei Hofe noch nicht vorgestellt sind, entgegennehmen.

Sitzung der Stadtverordneten.

Worltägiger Bericht.

Leipzig, 5. November. Die ländliche Ueberlassung eines Kreisstreifens von circa 20 □ Meter an der Ecke der Kaiser-Wilhelm- und der Wahlmannstraße an Herrn Ernst Ruhrt um 50 Mark pro □ Meter wird genehmigt, ebenso die Nachforderung von 950 Mark für Instandhaltung der höheren Pflastendorfer Straße.

Beigleich der Uebernahme und Instandhaltung der projektierten Anlagen am "Tresen" in Connewitz tritt das Collegium dem Ausschußantrage bei: die Vorlage abzulehnen und dem Rathe zu erkennen zu geben, daß dieser Platz recht wohl durch anderweitige Verpachtung unter entsprechenden Bedingungen, welche die Verwendung zu Schankwesen ausschließen, verwendet werden könne.

Die Krankenhausrechnung auf das Jahr 1877 wird unter Genehmigung der vom Ausschuß gefestigten Anträge bestätigt.

Unter Anderem soll beim Rathe angefragt werden, wie weit — unter gleichzeitiger Feststellung der früheren diesbezüglichen Anträge des Collegiums — die Vorbereitungen zu einer eventuellen Ueberlassung des Krankenhauses gediehen sind, d. wie sich der Rathe zu dem Projekte einer facultativen Dienstboten-Krankenversorgung stellt, beginnend, ob er eine obligatorische einzuführen gedenkt, e. dem Rathe anheim zu geben, ob es nicht angezeigt erscheine, die Fleischlieferung, best. Qualität immer vorausgesetzt, im beschränkten Submissionswege zu vergeben, um dadurch bei gleich guter Qualität der Ware doch eine Minderung des Preises zu erzielen.

Endlich werden noch eine größere Anzahl Stiftungsrechnungen bestätigt.

Vermischtes.

Seitens des Generalcommandos sind die Landwehrbezirkscommandos, wie alljährlich, angewiesen, Vorläufe in Betrieb der Besetzung der Secondelieutenant-Stellen bei den Infanterietruppen, den Garnisonbataillonen und Landsturmsformationen zu machen. Bekanntlich können zu diesen Stellen dienstfremde inactive Unteroffiziere, welche nicht mehr dienstpflichtig sind und sich zum Wiedereintritt für den Fall einer Mobilisierung bereit erklären, in Aussicht genommen werden. Dieselben müssen sich in geordneten Verhältnissen und in einer entsprechenden bürger-

lichen Lebensstellung befinden. Haben diese Unteroffiziere ihre dienstliche Brauchbarkeit dargethan, so können sie nach Maßgabe der für die Belagerungsarmee gegebenen Bestimmungen ohne vorangegangene Wahl des Officercorps dem Kaiser durch die Geschäftskräfte zur Ernennung zum Feldwehrleutnant vorgeschlagen werden. Die Feldwehrleutnante gehörten zu den Landwehroffizieren, und zwar zur Hauptclasse der Subalternoffiziere im Range der Secondelieutenants. Sie erhalten die Offizierspension nebst Pensionszulage, wenn sie als Feldwehrleutnante eine die Invalidität bedingende Verwundung oder Dienstbeschädigung erleiden.

In den Zeitungen wurde jüngst als bestes Mittel, den brennenden Petroleum zu löschen, Milch empfohlen. Jetzt schreibt man aus Ilmenau: Bei einem dieser Tage durch Verbrennen einer Petroleum-Lampe entstandene Brande hat sich das empfohlene Mittel ausgezeichnet bewährt. Alle anderen Versuche, das entstandene Feuer zu löschen, blieben erfolglos, die Milch aber erwies sich als ein entschieden sicher und sofort wirksames Mittel. Mögen diese Zeilen dazu beitragen, manches Unglück zu verhindern.

— Am 30. Oktober Abends wurde in Freiburg a. U. der Wirth des Restaurants des Champagner-Hauses Albrecht in der Nähe seiner Wohnung meuchlings überfallen und bedient, obwohl nicht lebensgefährlich, verwundet. Es scheint ein Raubact vorzuliegen und der Lebemann glaubt hierin den Finger Gottes zu erkennen, welcher die verfolgte Unschuld beschützt; zwar wurden wieder verschiedene Personen gefasst, aber diese wurden als Phantasten und Visionäre behandelt.

Eine furchterliche Cholera-Epidemie wählt in Japan. Im April wurden die Gräber einer Anzahl Soldaten, die 1877 an der Cholera gestorben waren, befreit der Begräbnis religiöser Riten erfüllt, und sofort wurde der ganze District angefeindet. Bis Mitte August sind über 40.000 Todesfälle vorgekommen, und bis Ende September sollen, wie man glaubt, gegen 100.000 Personen der furchterlichen Plage erlegen sein.

(Eingesandt.)

Über Oscar Bold's "Pierre Robin" spricht sich die in New-York erscheinende Zeitung "The Musical Times" unter dem 20. September in folgender Weise aus: "Die Oper verdient es, das allgemeine Interesse und warme Theilnahme zu erwecken. Sie erhebt sich bedeutend über viele unserer Opernprodukte durch die in ihr herrschende Originalität, ihren künstlerischen Werth und ihre edle Richtung." "Pierre Robin" hält sich frei von dem üblichen Gelächter, welches danach besteht, die einfache Schönheit und das Edle in der Kunst zu verlassen, um sich dem Theatralischen und Sensationalen hinzugeben. Sie enthält einige Rätsel von hoher musikalischer Werth, der allen Sachverständigen willkommen sein wird und die Liebe zu dem Gediegenen und dem Guten erfreuen mag. Herrn Bold kann man nur Glückwünschen zu dem Erfolge, den sich sein Werk in vielen Kreisen errungen hat. Bis jetzt sind seine Verdienste nur wenig gelautet gewesen; jetzt steht er vor dem Urtheile der ganzen Welt und braucht deren Ausspruch nicht zu fürchten!"

(Eingesandt.)

— In irgend einer Stadt — der Name thut nichts zur Sache — herrscht unter den dortigen Weibern ein lebhafter Zwist, der jedoch zum Hause seines Ausgang nimmt. Die Blinden-Weiber hatten nämlich ein förmliches Trupp- und Schutz-Blindniß dahin unter sich abgeschlossen, den Viehpreis trog des bedeutenden Sündens der Viehpreise z. auf dem bisherigen hohen Sothe von 65—70 Pfennigen für das Vieh zu lassen. Dieser egoistische Vorsatz wurde indeß dadurch gründlich vereitelt, daß ein Schweine-Weiber, es mit dem Publicum besser meinend, sich ans Schlachten von Rindviech mache und gutes Fleisch zu dem normalen Preise von 50 Pfennigen verkaufe, hierbei auch noch seine Rechnung findend. Infolge dessen müssten sich auch die übrigen Weiber zu diesem angemessenen Preise bequemen. — Es giebt leider noch viele Dörte, wo derartige Blindnißse oder Vereinigungen unter den Weibern bestehen, und es wäre sehr zu wünschen, daß sich überall Männer finden, die im Interesse des Publicums einen gründlichen Teil in solche Verbündungen treiben. Das Vieh ist gegenwärtig so billig, wie es seit langen Jahren nicht gewesen ist, und zwar aus dem Grunde, weil jetzt der englische Viehmarkt fast ganz von Amerika versorgt wird und Ostfriesland und Holstein, welche früher größtentheils den englischen Viehmarkt versorgten, jetzt ihr Vieh auf den deutschen Markt werfern. Das Vieh ist also sehr billig zu kaufen, deshalb könnten aber auch die Weiber demgemäß verkaufen, was dem Publicum in unserer heutigen schlechten Zeit gewiß sehr zu gönnen ist.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 4. November. Der Präfekturrat des Seine-Departements hat die Wahl des jüngst mit amnestierten Humbert zum Municipalrat von Paris für wichtig erklärt.

London, 5. November. Der gestern vollständig versammelte Cabinetstrath hatte heute wiederum einen Conseil. Galibaray konfisierte gestern mit dem türkischen und französischen Botschafter, Beaconsfield mit Schwalmof: "Reuter's Bureau" meldet aus Konstantinopel: Da die Porte keine offizielle Erklärung über die Bewegung des englischen Geschwaders bei Smyrna erhielt, wies dieselbe ihren Londoner Botschafter an, Galibaray um Informationen zu bitten.

London, 5. November. Die "Times" schreibt, der in Konstantinopel eingetroffene Ministerwechsel sei als ungünstig für die Ansichten auf Durchführung der Reformen erachtet und Kazard demzufolge angewiesen worden, entschiedener und energischer bei der Porte zu demonstrieren. Ein darüber hinzugetretener Schritt werde nicht notwendig sein. Auch sei nicht anzunehmen, daß der Reformkrieg, auf welchem Kazard bestreite, die Kräfte der Porte übersteige.

Madrid, 4. November. In der heutigen Sitzung des Cortes erklärte auf eine Frage über den Regierungsaufstand auf Cuba der Minister der Colonien, er werde die Frage beantworten,

sobald der dazu geeignete Zeitpunkt eingetreten sei.

Berlin, 5. November. Auf Grund des kaiserlichen Was vom 5. Mai d. J. hat der Generalgouverneur von Rossia seine Amtswirksamkeit auf die Gouvernements Kaluga, Tula und Rybinsk ausgedehnt.

Konstantinopel, 5. Novbr. Der "Handels-Monitor", das Organ der englischen Botschaft, sagt: Die Freundschaft und Unterstützung Englands hängen von der Ausführung der Verträge und der versprochenen Reformen seitens der Türkei ab.

New-York, 4. November. Über die heute in Massachusetts stattgehabten Wahlen meldet der erste bis jetzt eingegangene Bericht, daß der Republikaner Long mit einer die Stimmenzahl Butler's überschreitenden Mehrheit von 10,000 bis 15,000 Stimmen zum Gouverneur gewählt worden ist.

Das Königlich Sachsische Meteorologische Bureau in Leipzig

veröffentlichte im Monat October dieses Jahres 31 Gesamtprognosen und war 31 in Bezug auf den Witterungscharakter im Allgemeinen (Besiedlung), 26 in Bezug auf Windrichtung, 30 . . . Windstärke, 29 . . . Temperatur, 27 . . . Niederschläge.

Die Prüfung der Prognosen an der Hand der täglich von 9 sächsischen meteorologischen Stationen eingehenden Witterungsberichte ergab folgende Procentfälle:

	Wetter im Winter	Windrichtung	Windstärke	Temperatur	Niederschlag
	im Januar	im Februar	im März	im April	im Mai
Ges. Treffer . . .	81	77	77	80	80
theilweise Treffer . . .	16	8	18	10	11
Nichttreffer . . .	3	15	10	10	9

Außerdem gingen bei dem Meteorologischen Bureau die folgenden Procentfälle als Prüfungsergebnisse der Witterungsprognosen für die Stationen Leipzig, Annaberg, Bittau, Chemnitz und Dresden ein.

38 bedeuten + die vollen Treffer,
+ die teilweise Treffer,
— die Nichttreffer.

	Wetter im Winter	Windrichtung	Windstärke	Temperatur	Niederschlag
	im Januar	im Februar	im März	im April	im Mai
Leipzig . . .	84	78	42	93	7
Annaberg . . .	81	16	89	19	24
Bittau . . .	90	10	88	19	70
Chemnitz . . .	87	15	86	15	64
Dresden . . .	65	29	67	75	83

Wetterbericht

des Meteorologischen Instituts zu Leipzig nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 5. November, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Ort	Wetter u. M. in Mill. in der Nacht	Wind	Wetter	Temperatur in °C. Graden
Aberdeen . . .	767,8 W	sehr., wolken.	+ 5,7	
Kopenhagen . . .	762,4 NW	leicht, Nebel	+ 5,8	
Stockholm . . .	757,1 S	leicht, bed.	+ 2,2	
Helsingfors . . .	756,5 E	leicht, heiter	- 14,2	
Petersburg . . .	756,4 NW	schw., wolken.	- 7,7	
Moskau . . .	751,1 N	still, bedeckt	- 5,7	
Cork, Queenstown . . .	778,2 NNW	schwach, l. bed.	+ 8,8	
Brest . . .	772,0 E	still, bedeckt	+ 7,3	
Heide . . .	770,2 W	schw., bed.	+ 8,0	
Sylt . . .	766,0 WNW	frisch, Regen	+ 7,3	
Hamburg . . .	768,9 WSW	mäßig, bed.	+ 5,8	
Swinemünde . . .	765,5 W	schwach, bed.	+ 6,8	
Neulahrwasser . . .	766,1 WSW	still, heiter*)	+ 6,8	
Memel . . .	763,5 S	leicht, Regen*)	+ 0,7	
Paris . . .	—	—	—	
Crefield . . .	779,4 W	leicht, bed.	+ 7,0	
Karlsruhe . . .	774,5 SW	schw., wolken	+ 5,8	
Wiesbaden . . .	778,9 W	leicht, bedeckt	+ 7,0	
Kassel . . .	775,2 NW	schwach, Regen	+ 6,4	
München . . .	776,5 W	mäßig, bed.	+ 5,3	
Zürich . . .	— S	frisch, bedeckt	+ 6,0	
Annaberg (6 h)	770,6 NW	leicht, Regen	+ 2,8	
Dresden (6 h)	771,0 W	schwach, bed.	+ 5,7	
Leipzig . . .	768,6 WNW	schwach, bed.	+ 5,7	
Berlin . . .	770,2 W	schw., Regen	+ 4,8	
Wien . . .	768,6 WNW	leicht, bedeckt	+ 5,5	
Breslau . . .	768,6 WNW	leicht, bedeckt	+ 5,5	

*) Nachts Reif und Frost. *) Gestern Nachmittag Schneeschauer.

</

wieder auf der andern Seite durch einzelne Stillstände, hervorgerufen durch das Verlängern der Kampf und Gefechte, etwa so erforderlich werdenende Reparaturen und sonstige unvorhergesehene Hindernisse. Es ist allerdings nicht mit Gewissheit festzustellen, ob das am 10. Februar d. J. hinter der Einbruchsstelle angebrachte Wasserquantum nicht ein größeres war, als dasjenige, welches die Grubenhäuse anfüllte, doch kann dann dieses Quantum nicht um vieles größer gewesen sein, weil für eine Grubenhause erst viel später (Ende März bis Anfang April) gefüllt wurde. Man wird daher nicht fehl gehen, wenn man annimmt, daß die untrütbaren Wässer durch den Einbruch in die Grubenhäuse ziemlich erschöpft waren. Ist dies der Fall (und alle Anzeichen bei dem Heben der Wässer, besonders die regelmäßige Durchschnittsaufnahme von ca. 0,88 Meter pro Tag, sprechen dafür), so würden die Arbeiten, welche für die Abpumpe bis zum Durchschlagspunkt Fortschritt finden, es fördern sind, vom ersten Januar d. J. vom 16. September d. J. an gerechnet, eine Zeit von ca. 6—7 Monaten in Anspruch nehmen. Bis Donnerstag den 30. Oktober Mittags sind die Wässer in den imminutigen Schichten im Ganzen um 18,47 Meter niedergesunken worden, und kommt der Wasserstand am Hochwasser an diesem Tage mit 180,80 Meter über dem abströmenden Meer, ungefähr jenes vom 18. März d. J. (180,97 Meter über dem Meeresspiegel) gleich. Im Laufe des letzten Wochens hat somit das Niveau des Wasserpiegels in den immuniten Schichten so plötzlich mit dem Steigen derselben in der Zeit vom 18. bis 20. März d. J. gleichen Schritt erhalten. Freitag den 31. Oktober wurde am Hochwasserpunkt der Burghausen, sowie das Gefüllte zum zweiten Male um 8 Meter tiefer gesetzt, und dünkt durch diesen Stillstand der Wasserpiegel zu diesem Schichte wieder um ca. 1¹/2 Meter abgenommen.

— Österreichisch-italienische Eisenbahnenkonferenzen. Am 8. November beginnen in Wien neue Konferenzen zwischen den Delegirten der Alia Italia und jenen der österreichischen Südbahn und der Städtebahn zu dem Zwecke, um definitiv die Tarife für die Waarentransporten per Eis und Salz im internationalen italienisch-österreichischen Verkehr festzulegen. Alle Wahrscheinlichkeiten nach wird es sich bei diesen Konferenzen auch um die neuen italienisch-österreichisch-deutschen Tarife handeln und werden daher denselben auch Delegirte der deutschen Bahnen anwohnen.

— Erzberg-Abrechbahn. Von einer mit dem Betrieb dieser Bahn völlig vertrauten Seite wird der Bef. "B." geschrieben: "Es kann als vielmehr sicher betrachtet werden, daß am 1. Januar 1880 keine Abzahlung auf den Gegen der Betriebsabrechnung von Seiten der Regierung erst erfolgt, das Ende des zweiten Jahressemesters hin stattfindet, mithin eine Vorababzahlung unumstößlich wäre. Ob und in welcher Höhe am 1. Juli 1880 eine Teilzahlung der Aktienkoupons erfolgen wird, hängt ebenfalls von dem Stande der zu diesem Zwecke für Verfügung stehenden Betriebsmittel ab. Der Abschluß der Betriebs-Konto am Jahresende bietet bei den besonderen Verhältnissen dieser Bahngesellschaft keine Handhabe zur Ausstellung des Aktienträgers. In der letzten Sitzung des Betriebsratsteils wurde mittheilbar, daß dem Handelsministerium sei damit einverstanden, daß von dem Reservefonds, dessen Höhe nach Bestimmung des bestehenden Regierungskabinetts festgestellt wurde, jährlich 2000 fl. für seine Zwecke erworben werden könnten. Sollte er so viel gebraucht werden, daß für die abgelaufene Zeit vom 1. Januar 1875 bis jetzt mehr als 2000 fl. pro Jahr im Anspruch genommen werden sollte, so ist die Ergründung hierfür aus den Räumen des Reservefonds zu entnehmen. Es ist diese Entscheidung vollständig im Sinne des Betriebsratsteils ausgefallen, indem der Finanzüberblick nun mehr den Aktionären zu Gute kommen wird."

— Rudolfsbahn. Wie die "W. Börse" von gut unterrichteter Seite vernimmt, hat die Verwaltung der Kronprinz-Rudolfsbahn eine Eingabe an die Regierung gerichtet, in der sie an diese die Anfrage stellt, ob und eventuell auf welchen Linien ihr geziert würde, den Secundusbetrieb einzuführen, um solcher Art neuerliche Sparanlagen zu ersparen. Dass dies, soweit wenn der Secundusbetrieb auf längeren Strecken eingetragen werden sollte, einen nennenswerten Beitrag erreichen könnte, ist allerdings nicht zu bestreiten, doch sind die Anstrengungen, welche die Verwaltung dieses Streckenteils unter den österreichischen Eisenbahnen macht, um den Sessel der Steuerabgaben möglichst zu schonen, immer höchst anstrengend.

— Rumänische Eisenbahnen. Die Papierer dieser Gesellschaft waren an der geistigen Berliner Börse bringend angeboten und zwar augenscheinlich in Folge des Bekanntwerdens des Betriebs der Retrospektive der Bahn mit der Donskoje-Gesellschaft und dem Hause C. Weißbauer einerseits und dem rumänischen Finanzminister andererseits abgeschlossenen Vertrages. Gemäß der Bekanntmachungen dieses Vertrages haben sich diese Gesellschafts-Quarries welche definitiv im Aufsichtsrat der Bahn aufzuschlagend sind, 1% Prozent Provision für die zur Concessionskommenden Actien und Staats-Potestanten auszubedienen und außerdem 1% Proc. Provision jährlich für die Kuponabfindung. Wenn nun alle Papierer zur Concessionskommenden würden, würde das 1% Prozent etwa 1.000.000 fl. betragen, während das 1% Prozent 50.000 francs Rente ausmacht.

— Gotthardtunnel. Nach einer Nachricht aus Göttigen hat am Freitag, 31. Oktober, Morgen 8 Uhr 45 Minuten der Höchstollen auf der Nordseite des großen Gotthardtunnels dessen Mitte im Profil 7480 Meter erreicht. Es ist dies eine Nachricht, welche wohl auch in ganz Deutschland mit Interesse entgegengenommen werden wird. Auf das Bekanntmache verzichtet man jetzt, daß der ganze Höchstollen noch bis Ende dieses Jahres vollendet sein wird und die letzte Scheidewand zwischen Nord- und Südseite zur Scheidefeier in nächster Rücksichtsnahme Schlag 12 Uhr fallen soll. Gewiß eine seltsame feierliche Art.

— Die Handels- und Schiffahrts-Berträge zwischen Frankreich einerseits und Großbritannien, beziehungsweise Belgien andererseits, deren Absatz am 31. December d. J. bevorstand, sind nach dem "R. L." in der Weise verlängert worden, daß dieselben noch bis zum Ablauf von sechs Monaten, von dem Zeitpunkte ab gerechnet, zu welchem der neue französische General-Kollakt zur Publication gelangten wird, in Kraft bleiben sollen. — An den Hollermäßigungen und sonstigen Erleichterungen, welche hier nach im Berthe von Großbritannien und Belgien mit Frankreich aufrecht erhalten worden sind, nimmt auch Deutschland vermöge des ihm zukommenden Rechts der Verteilungsfürchtung Anteil.

*— In einem Handels- und Schiffahrtsbericht aus Lissabon, der die kommerziellen Verhältnisse Portugals im Jahre 1878 des früheren behandelt, finden sich in Bezug auf den Handel Deutschlands mit Portugal folgende Angaben: Der Import von Tabak und Zigarren im Jahre 1878 ist gegen das Vorjahr etwas zurückgegangen; dagegen hat die Einführung deutscher Butter einen grossen Aufschwung genommen und diese scheint davon zu sein, der vorher beinahe ausschließlich von England eingeschafften irischen Butter eine erfolgreiche Konkurrenz machen zu wollen. Auch in Häuten, Seide und Lederverträgen, sowie in Leinenwaren zeigte sich eine Vermehrung der Einführung aus Deutschland. Der Import von Kattostoffmehl hat sich d. J. seit 1877 von 88'000 Kilogramm auf 120'000 Kilogramm im Jahre 1878 erhöht. Der Ausfuhrhandel nach Deutschland hat dagegen fast in allen Artikelien Rückgang erlebt.

Brieffachten.

S. in S. Nach einer von überlässiger Seite erhaltenen Auskunft steht in Wien mit, daß die Räume in den beiden ersten Instanzen zurückgewiesen worden sind und daß die Sache zur Zeit dem Reichsgericht zur Entscheidung vorliegt.

W. hier. Das Spielen in auswärtigen Lotterien ist in Sachsen gestattet; nur der Vertrieb von Losen ist verboten.

Submissionen

am 10. November d. J.:

Kiel, Kaiserl. Werft, Rossmare, Berlin, Garde-Pionier-Bat., Wagenreparaturen, Magdeburg, Denkmotor-Masch., Fischerei, Schiffs-Wasserbau-Atel., Habermann, Erd- und Schleifereien, Montabaur, Königl. Kreisbaumeister, Büdelsdorf, Berlin, Garnison-Berwaltung, Garvensen-Utensilien, Stuttgart, Unterd. d. 18. A. C. Mil. Material, Darmstadt, Artillerie-Depot, Sattelkramde, Bremen, Garnison-Berwaltung, Brod. und Flottage, Hannover, Hannov. Staatsbahn, Altes Material, Darmstadt, Hospital-Berwaltung, Wirtschaftsbüro, Eisenbahn, Rastauh. Eisenbahn, Eisenkonstruktion, Büdelsdorf, Bergl. Märk. Eisen, Betriebsmaterialien, Witten, Gebr. Franska Tu-Bau, Grubenholz, Berlin, Garnison-Berwaltung, Hintermauersteine, Münsingen, Haupt-Laboratorium, Altes Material, Ludwigshafen, Königl. Eisenbahn, Betriebsmaterialien, Danzig, Kaiserl. Werft, Koblenz, Bundenburg, Garnison-Berwaltung, Grubenholz, Berlin, Rüdesheimer-Märkische Eisenbahn, Schienen, Schwellen u. c., Ronburg, 6. bad. Inf. Reg. Nr. 114, Ausbildungsbüro, Allenburg, Gemeinde-Kirchenrat, Bauhöfle, Koblenz, Magistrat, Altes Material.

Eisenbahn-Einnahmen.

*— Preußische Südbahn. Die Betriebs-Einnahme im October 1879 betrug nach vorläufiger Feststellung: Im Personenverkehr 87,758,40, im Güterverkehr 253,780 A. an Extraordinarien 20,000 A., also im Ganzen 866,532 A. — Im October 1878 betrug 843,482 A. Im October 1879 weniger 178,959 A. Vom 1. Januar bis Ultimo October 1879 3,79, 843 A. Für denselben Zeitraum 1878 5,376,599 A., mithin pro 1879 weniger 1,555,756 A.

Leipziger Börse am 5. November.

Die heutige Befestigung am Schluß der Berliner Börse eingetretene Befestigung wurde von den Abendboten bereitwillig akzeptiert. Auch Paris, das seitdem stark in der Börse machte, daß sich eines Befestigens befreit, und entwickele einen ganz bedeutenden Haushalt. Die heutige Börse zeigte heute gegen den Verlauf des gestrigen Verkehrs eine wenig veränderte Physische, die alte Haltung, die sie gehalten bewahrt hatte, obgleich die Berichte von auswärtig sehr zu einer Gemüthsveränderung geführt haben, konnte sich im Hinblick auf die an den übrigen Börsen vorgenommene Wendung auf den heutigen Tag um so leichter übertragen. Tatsächlich war dies auch der Fall. Die Börse lebte auf Basis der gestrigen Courtisnourungen in fester Haltung ein und wenn die alte auch noch nicht ankam, zu einer erhöhten Tätigkeit überzugehen, vielmehr noch immer auf den verschiedenen Verkehrsgebieten eine beobachtende Reserve einnahm, so muß doch konstatirt werden, daß die zuverlässige Stimmung, welche übrigens noch flauerem Berlin während der Börse durchaus nicht erschüttert wurde, deutlich zum offenen Ausbruch gelangte und war dadurch, daß auch Papierer, welche in den letzten Tagen außer Beachtung geblieben waren, wieder das Interesse in Anspruch nahmen und andertheils das durch Gewinnrealisationen an den Markt gebrachte Material leicht Aufnahme fand. Die während der letzten Monate vorgenommenen Abwarten zu wollen, obgleich man einen beständigen Ausgang derselben prognostiziert, Befestigung waren wieder hältische Bahnen, die sich aber keinen österreichischen Bahnen matter, auch Preußische schwächer. Börsen matt, besonders 1860er. Ungarische etwas besser. Österreichisch-ungarische Renten auf Paris matt. Russen geben ebenfalls nichts. Banken gemäßigt. Reiner Börsen leicht. Börsen der Russischen Börsen sehr matt, besonders russische Werke öffnet. Bauten ziemlich belebt. Russische Bauten dünnen circa 2%, A. ein, dagegen gewannen österreichische Renten 0,50 A.

D. Frankfurt a. M. 4. November. Die heutige vorliegenden Befestigungen aus London in Betreff des Börsenbetriebs Englands gegenüber der Börse wegen der atlantischen Reformen blieben nicht ohne Veränderungen. Ein Einfluss auf die Börse. Ebenso machte der Rückgang der russischen Börsen einen ungünstigen Eindruck. Die retrograde Bewegung legte sich daher weiter fort, um so mehr, als die getroffenen Verkäufe noch nicht bingerichtet hatten, daß in schwachen Händen befindliche Material unterzubringen. Das Angebot auf diesen Kreisen der Speculation war heute ziemlich schwach. Von den Hauptspeculationsbezirken lagen Staatsanleihen auf französische Befestigungen, welche ebenfalls geboten wurden. Befestigungen auf spanische Staatsanleihen mithin, bewegten sich zwischen 231¹/₂—231¹/₂—231¹/₂ und 231¹/₂, Staatsabnahmen, gestiegen 228¹/₂, zwischen 228¹/₂ und 228. Kommoden notierten 70. Deutsche Bauten matt, aber matt. Die Börse scheint den Verlust der Kammerverhandlung abzuwarten zu wollen, obgleich man einen beständigen Ausgang derselben prognostiziert. Befestigungen, gestiegen 231¹/₂, bewegten sich zwischen 231¹/₂—231¹/₂—231¹/₂ und 231¹/₂. Staatsabnahmen, gestiegen 228¹/₂, zwischen 228¹/₂ und 228. Kommoden notierten 70. Deutsche Bauten matt, aber matt. Die Börse scheint den Verlust der Kammerverhandlung abzuwarten zu wollen, obgleich man einen beständigen Ausgang derselben prognostiziert. Befestigungen, gestiegen 231¹/₂, bewegten sich zwischen 231¹/₂—231¹/₂—231¹/₂ und 231¹/₂. Staatsabnahmen, gestiegen 228¹/₂, zwischen 228¹/₂ und 228. Kommoden notierten 70. Deutsche Bauten matt, aber matt. Die Börse scheint den Verlust der Kammerverhandlung abzuwarten zu wollen, obgleich man einen beständigen Ausgang derselben prognostiziert. Befestigungen, gestiegen 231¹/₂, bewegten sich zwischen 231¹/₂—231¹/₂—231¹/₂ und 231¹/₂. Staatsabnahmen, gestiegen 228¹/₂, zwischen 228¹/₂ und 228. Kommoden notierten 70. Deutsche Bauten matt, aber matt. Die Börse scheint den Verlust der Kammerverhandlung abzuwarten zu wollen, obgleich man einen beständigen Ausgang derselben prognostiziert. Befestigungen, gestiegen 231¹/₂, bewegten sich zwischen 231¹/₂—231¹/₂—231¹/₂ und 231¹/₂. Staatsabnahmen, gestiegen 228¹/₂, zwischen 228¹/₂ und 228. Kommoden notierten 70. Deutsche Bauten matt, aber matt. Die Börse scheint den Verlust der Kammerverhandlung abzuwarten zu wollen, obgleich man einen beständigen Ausgang derselben prognostiziert. Befestigungen, gestiegen 231¹/₂, bewegten sich zwischen 231¹/₂—231¹/₂—231¹/₂ und 231¹/₂. Staatsabnahmen, gestiegen 228¹/₂, zwischen 228¹/₂ und 228. Kommoden notierten 70. Deutsche Bauten matt, aber matt. Die Börse scheint den Verlust der Kammerverhandlung abzuwarten zu wollen, obgleich man einen beständigen Ausgang derselben prognostiziert. Befestigungen, gestiegen 231¹/₂, bewegten sich zwischen 231¹/₂—231¹/₂—231¹/₂ und 231¹/₂. Staatsabnahmen, gestiegen 228¹/₂, zwischen 228¹/₂ und 228. Kommoden notierten 70. Deutsche Bauten matt, aber matt. Die Börse scheint den Verlust der Kammerverhandlung abzuwarten zu wollen, obgleich man einen beständigen Ausgang derselben prognostiziert. Befestigungen, gestiegen 231¹/₂, bewegten sich zwischen 231¹/₂—231¹/₂—231¹/₂ und 231¹/₂. Staatsabnahmen, gestiegen 228¹/₂, zwischen 228¹/₂ und 228. Kommoden notierten 70. Deutsche Bauten matt, aber matt. Die Börse scheint den Verlust der Kammerverhandlung abzuwarten zu wollen, obgleich man einen beständigen Ausgang derselben prognostiziert. Befestigungen, gestiegen 231¹/₂, bewegten sich zwischen 231¹/₂—231¹/₂—231¹/₂ und 231¹/₂. Staatsabnahmen, gestiegen 228¹/₂, zwischen 228¹/₂ und 228. Kommoden notierten 70. Deutsche Bauten matt, aber matt. Die Börse scheint den Verlust der Kammerverhandlung abzuwarten zu wollen, obgleich man einen beständigen Ausgang derselben prognostiziert. Befestigungen, gestiegen 231¹/₂, bewegten sich zwischen 231¹/₂—231¹/₂—231¹/₂ und 231¹/₂. Staatsabnahmen, gestiegen 228¹/₂, zwischen 228¹/₂ und 228. Kommoden notierten 70. Deutsche Bauten matt, aber matt. Die Börse scheint den Verlust der Kammerverhandlung abzuwarten zu wollen, obgleich man einen beständigen Ausgang derselben prognostiziert. Befestigungen, gestiegen 231¹/₂, bewegten sich zwischen 231¹/₂—231¹/₂—231¹/₂ und 231¹/₂. Staatsabnahmen, gestiegen 228¹/₂, zwischen 228¹/₂ und 228. Kommoden notierten 70. Deutsche Bauten matt, aber matt. Die Börse scheint den Verlust der Kammerverhandlung abzuwarten zu wollen, obgleich man einen beständigen Ausgang derselben prognostiziert. Befestigungen, gestiegen 231¹/₂, bewegten sich zwischen 231¹/₂—231¹/₂—231¹/₂ und 231¹/₂. Staatsabnahmen, gestiegen 228¹/₂, zwischen 228¹/₂ und 228. Kommoden notierten 70. Deutsche Bauten matt, aber matt. Die Börse scheint den Verlust der Kammerverhandlung abzuwarten zu wollen, obgleich man einen beständigen Ausgang derselben prognostiziert. Befestigungen, gestiegen 231¹/₂, bewegten sich zwischen 231¹/₂—231¹/₂—231¹/₂ und 231¹/₂. Staatsabnahmen, gestiegen 228¹/₂, zwischen 228¹/₂ und 228. Kommoden notierten 70. Deutsche Bauten matt, aber matt. Die Börse scheint den Verlust der Kammerverhandlung abzuwarten zu wollen, obgleich man einen beständigen Ausgang derselben prognostiziert. Befestigungen, gestiegen 231¹/₂, bewegten sich zwischen 231¹/₂—231¹/₂—231¹/₂ und 231¹/₂. Staatsabnahmen, gestiegen 228¹/₂, zwischen 228¹/₂ und 228. Kommoden notierten 70. Deutsche Bauten matt, aber matt. Die Börse scheint den Verlust der Kammerverhandlung abzuwarten zu wollen, obgleich man einen beständigen Ausgang derselben prognostiziert. Befestigungen, gestiegen 231¹/₂, bewegten sich zwischen 231¹/₂—231¹/₂—231¹/₂ und 231¹/₂. Staatsabnahmen, gestiegen 228¹/₂, zwischen 228¹/₂ und 228. Kommoden notierten 70. Deutsche Bauten matt, aber matt. Die Börse scheint den Verlust der Kammerverhandlung abzuwarten zu wollen, obgleich man einen beständigen Ausgang derselben prognostiziert. Befestigungen, gestiegen 231¹/₂, bewegten sich zwischen 231¹/₂—231¹/₂—231¹/₂ und 231¹/₂. Staatsabnahmen, gestiegen 228¹/₂, zwischen 228¹/₂ und 228. Kommoden notierten 70. Deutsche Bauten matt, aber matt. Die Börse scheint den Verlust der Kammerverhandlung abzuwarten zu wollen, obgleich man einen beständigen Ausgang derselben prognostiziert. Befestigungen, gestiegen 231¹/₂, bewegten sich zwischen 231¹/₂—231¹/₂—231¹/₂ und 231¹/₂. Staatsabnahmen, gestiegen 228

Zins-T.		Deutsche Fonds.		pr. St. Thlr.	Wchsel.		Zins-T.		Inländ. Eisenb.-Prior.-Ob.		pr. St. Thlr.			
4 Apr. Oct.	Deutsche Reisen-Analitik	M. 5000-2000	97 hr u. P.	Amsterdam	100 Pl.	8 T.	188,20 G.	11 Jan.	Altenburg-Zeitz	100	101,25 G.			
4 do.	do. do.	M. 1000	97 hr u. P.	do.	100 Pl.	2 M.	167,30 G.	11 Jan.	Altona-Kiel	500 u. 100	101,50 P.			
4 do.	do. do.	M. 500-200	97 hr u. P.	Brüssel und Antwerpen	100 Fr.	8 T.	80,50 G.	11 Jan.	Annaberg-Wipert.	Zurückges. Mt. 234 per Stück	100 5,90 hr u. G.			
2 Jan. Juli	K. S. Konten-Analitik	M. 5000-3000	74,20 hr	London	100 Fr.	8 M.	79,70 G.	11 Jan.	Berlin-Anhalt	500, 100	100 P.			
3 Apr. Oct.	do. do.	do.	74,20 hr	do.	1 T.	3 M.	20,34 G.	11 Jan.	do. Lit. A.	500, 100	101,25 P.			
3 Jan. Juli	do. do.	M. 1000	74,20 hr	Paris	100 Fr.	3 M.	20,22 G.	11 Jan.	do. - B.	do. 101,25 P.				
3 Apr. Oct.	do. do.	do.	74,20 hr	do.	100 Fr.	3 T.	20,60 G.	11 Jan.	do. - C.	500-500 M. 101,50 G.				
3 Jan. Juli	do. do.	500	74,50 hr	Wien, östl. Währ.	100 Fr.	3 M.	79,95 G.	11 Jan.	do. (Oberlausitz)	1500, 300	101 G.			
3 Apr. Oct.	do. do.	do.	74,50 hr	do.	100 Fr.	3 M.	173,10 G.	11 Jan.	Berlin-Hamburg	1000-100	102 P.			
3 Jan. Juli	do. do.	300	79 G.	Petersburg	100 S.-R.	21 T.	171,45 G.	11 Jan.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	500-100	101 G.			
3 Apr. Oct.	do. do.	do.	78,75 G.	do.	100 S.-R.	3 M.	-	11 Jan.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	1868	101 G.			
3 do.	do. St.-Anal. v. 1850	1000 u. 500	97,50 G.	Warechan	100 S.-R.	8 T.	6	11 Jan.	do.	do. Lit. K.	300,000,000	100,50 P.		
3 do.	do. do. -	200-25	98,25 G.	Bank-Dicentea.	Leipzig, Wachsel 4 ^{1/2} , Lombards 5 ^{1/2}	do.	-	11 Jan.	Chemnitz-Wirschnitz	100	97 G.			
4 do.	do. do. -	1845	100	87 P.	Divid. pr.	1877/1878	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Ast.	pr. St. Thlr.	do.	Cottbus-Grossenhain	do. 103,50 P.		
4 Jan. Juli	do. do. v. 1852-68	500	99 P.	11 11	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	97 G.	11 Jan.	Köln-Minden, Ser. VI.	Lit. B. 1000, 500, 100	101,50 G.	
4 do.	do. do. v. 1869	do.	98,70 hr	do.	200 S. P.	170,50 G.	11 Jan.	Aussig-Teplice	do.	do. Magdeh.-Halberst. Eisenb.-G. L. A.	1000, 300	97,40 P.		
4 do.	do. do. v. 1852-68	100	98,75 hr	do.	310 G.	11 Jan.	do. Genus-Sch. p. St.M.	100	91,50 G.	11 Jan.	Leipzig-Gaschwitz-Meusewitz	1500, 1500	101,50 G.	
4 do.	do. do. v. 1869	do.	98,75 hr	do.	do. Bergisch-Märkische	100	11,50 G.	11 Jan.	Berlin-Anhalt	do. Magdeh.-Leipziger Pr.-Obh. der	1000-100	101,50 G.		
4 do.	do. do. -	50 u. 25	100,50 P.	do.	100	11,50 G.	11 Jan.	do. Dresden	do. do. do. do.	do. 101,50 G.				
4 do.	do. do. -	1870	100 u. 50	98,75 hr + 50 100,50 P.	do.	16,50 G.	11 Jan.	do. Görlitzer	do. do. do. do.	do. 101,50 G.				
4 do.	do. do. -	1867	500	—	do.	98,40 P.	11 Jan.	do. Potsdam-Magdeb.	do. do. do. do.	do. 101,50 G.				
4 do.	do. do. v. 1867 abg. 4%	500	98,70 P.	do.	do. Stettin bei C. 1/7 73	200, 100	109 G.	11 Jan.	do. Stettin	do. do. do. do.	do. 101,50 G.			
4 do.	do. do. Lüd.-Zitt. Lit. A.	do.	90 P.	7 ^{1/2} , 8	3,65 4	do.	9,50 hr u. G.	11 Jan.	do. Böhmisches Nordbahn	do. do. do. do.	do. 96,40 hr			
4 do.	do. do. - B.	25	99,50 P.	8 ^{1/2} , 9	3,65 4	do.	100	11,50 G.	11 Jan.	do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	do. do. do. do.	do. 101,50 G.		
4 do.	do. Act. d. s. Schl.-E.	100	105,50 G.	0	2,86 4	do.	16,50 G.	11 Jan.	do. Buschtichrad. Lit. A.	do. do. do. do.	do. 101,50 G.			
4 do.	do. do. Albb.-Pr. I. u. II. E.	do.	102,10 G.	0	0	do.	98,40 P.	11 Jan.	do. Görlitzer	do. do. do. do.	do. 101,50 G.			
4 do.	do. III. -	102,10 G.	16 ^{1/2} , 13 ^{1/2} , 4	Jan. Juli	Chamnitz-Wirschnitz	100	144,75 P.	11 Jan.	do. Potsdam-Magdeb.	do. do. do. do.	do. 101,50 G.			
4 do.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	89,25 G.	9 ^{1/2} , 10	1,25 4	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain	100	144,75 P.	11 Jan.	do. Stettin	do. do. do. do.	do. 101,50 G.	
4 do.	do. do.	100-12 ^{1/2}	91 G.	9 ^{1/2} , 11	8,24 5	Jan. Juli	Galis. Carl-Ludwig	200 S. P.	104 P.	11 Jan.	do. Böhmisches Nordbahn	40,25 hr	101,50 G.	
4 Jan. Juli	do. L.-C.-Ritsch. S. I.	500	98 G.	0	0	4	1. Jan.	Graz-Küllach	200	142,25 hr u. G.	11 Jan.	do. Görlitzer	88,50 P.	101,50 G.
4 do.	do. 8. II.	100	98 G.	0	0	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100	14,25 P.	11 Jan.	do. Potsdam-Magdeb.	80,30 G.	101,50 G.
4 do.	do. - 1866	500	99 G.	5	4	4	do.	Kön-Minden	200	142,25 hr u. G.	11 Jan.	do. Stettin	168 P.	101,50 G.
4 do.	do. - 1860	do.	99 G.	5	4	4	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	141,50	11 Jan.	do. Böhmisches Nordbahn	100	101,50 G.
4 do.	do. - 1866	500 u. 100	98,10 P.	5 ^{1/2} , 6	8,24 5	Jan. Juli	Mains-Ludwighafen	100	168 P.	11 Jan.	do. Görlitzer	146,0 G. jungel 37,50	101,50 G.	
4 do.	do. do.	500 u. 200	102,90 P.	5 ^{1/2} , 6	8,24 5	do.	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100	42,75 G.	11 Jan.	do. Potsdam-Magdeb.	146,0 G. jungel 37,50	101,50 G.	
4 do.	do. do.	500	85,50 G.	6	6	4	do.	Oesterr. Prana. Staatb.	500 fr.	—	11 Jan.	do. Stettin	100	101,50 G.
4 do.	do. do.	100-25	85,50 G.	6	6	4	do.	Prag-Turnar	200 f. P.	41,50 P.	11 Jan.	do. Böhmisches Nordbahn	100	101,50 G.
4 do.	do. do.	500	90,25 P.	6 ^{1/2} , 7	4	do.	Rechte Oder-Ufer	200 f. P.	183 P.	11 Jan.	do. Görlitzer	146,0 G. jungel 37,50	101,50 G.	
4 do.	do. do.	100-25	90,25 P.	7	7	4	do.	Rheinische	250	—	11 Jan.	do. Potsdam-Magdeb.	146,0 G. jungel 37,50	101,50 G.
4 do.	do. do.	M. 2000-500	97,50 P.	8 ^{1/2} , 9	4	4	do.	do. Lit. B. 4 ^{1/2} gar.	100	142,75 G.	11 Jan.	do. Stettin	100	101,50 G.
4 do.	Pfdr. d. S.L.Cr.-V. v. 1867	500 u. 100	97,75 G.	9 ^{1/2} , 10	4	4	do.	do. (Lit. B. 5 ^{1/2} gar.)	100	98,75 P.	11 Jan.	do. Böhmisches Nordbahn	100	101,50 G.
4 do.	do. do. kündbare	500-25	97 G.	4 ^{1/2} , 5	4	4	do.	do. (L.B.G. (Gth.-Lnf.) 4 ^{1/2} gar.)	100	103,50 G.	11 Jan.	do. Görlitzer	142,75 G.	101,50 G.
4 do.	do. do. do.	do.	99 G.	4 ^{1/2} , 5	4	4	do.	do. (L.C. (Gra-Eich.) 4 ^{1/2} gar.)	100	104 P.	11 Jan.	do. Potsdam-Magdeb.	100	101,50 G.
4 do.	do. do. do.	100-50	87 G.	4 ^{1/2} , 5	4	4	do.	do. Weimar-Gera	100	42,75 G.	11 Jan.	do. Stettin	100	101,50 G.
4 do.	do. kündb. 6 Monat	do.	99,50 G.	—	—	2 ^{1/2}	do.	do. (2 ^{1/2} conv.)	100	46,50 P.	11 Jan.	do. Böhmisches Nordbahn	100	101,50 G.
4 do.	do. - 100-100	98 hr	—	—	—	do.	do.	do.	100	26,50 P.	11 Jan.	do. Görlitzer	100	101,50 G.
4 do.	do. verloobt.	M. 1000-100	98 G.	5	5	5	do.	do.	100	7,75 G.	11 Jan.	do. Potsdam-Magdeb.	100	101,50 G.
4 do.	do. kündb. 12 Monat	1000-100	98,50 G.	0	0	5	1. Jan.	do. Weimar-Gera	100	103,50 G.	11 Jan.	do. Stettin	100	101,50 G.
4 do.	do. do.	1850	100 u. 100	100,75 G.	—	—	do.	do. (bis 1886)	100	104 P.	11 Jan.	do. Böhmisches Nordbahn	100	101,50 G.
4 do.	Pfandbriefe d. Allgem.	1000-300	101,25 P.	—	—	2 ^{1/2}	do.	do. (1886)	100	49,50 G.	11 Jan.	do. Görlitzer	100	101,50 G.
5 do.	Deutsch. Credit-Anst.	100	104,25 hr	5	5	5	do.	do. (1886)	100	50,50 G.	11 Jan.	do. Potsdam-Magdeb.	100	101,50 G.
4 do.	Anstl. - Scheine der	M. 500	98,50 hr	5 ^{1/2} , 6	5	5	do.	do. (1886)	100	58,75 G.	11 Jan.	do. Böhmisches Nordbahn	100	101,50 G.
4 do.	Communal-Bank. f. d.	1000-300	102 P.	5 ^{1/2} , 6	5	5	do.	do. (1886)	100	60,50 G.	11 Jan.	do. Görlitzer	100	101,50 G.
4 do.	Königreich Sachsen.													

Berantwortlicher Haupt-Redakteur Dr. Hüttnner; für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Ilbie; für den musikalischen Theil Prof. Dr. O. Paul; für den feuerkundlichen Theil Th. Stromer; für den wissenschaftlichen Theil G. G. Rau, sämtlich in Leipzig. Druck und Verlag von G. Voig in Leipzig.